

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Visuell plus : Zeitschrift des Schweizerischen Gehörlosenbundes & Schweizerischen Gehörlosen Sportverbandes**

Band (Jahr): **2 (2002)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

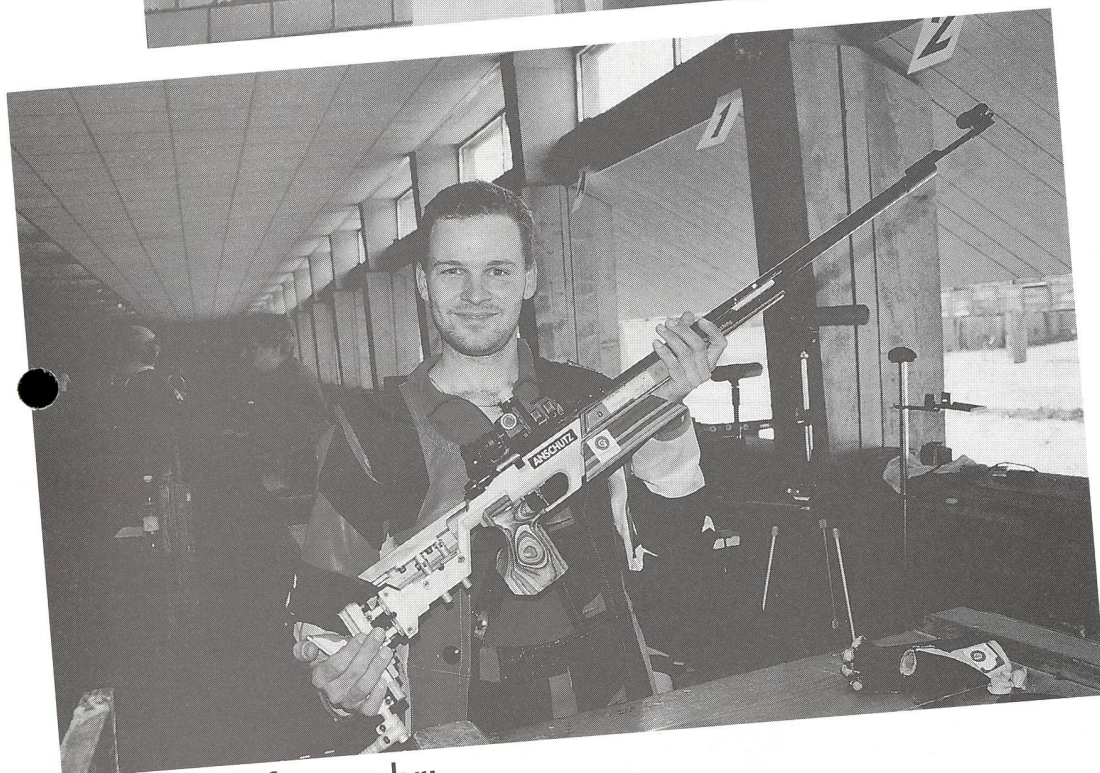
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

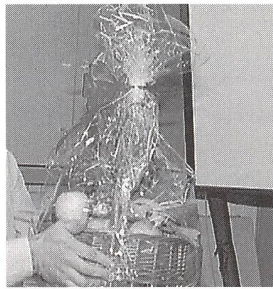
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Fachstelle für Gehörlose: Kündigung



SM 10m Luftgewehr: Weltrekord !



SEITE 10

SEITE 17

SEITE 19

SEITE 22

SGB-NEWS	3
IMPRESSUM	3
BERICHTE/INFORMATIONEN	6
SPORT SGSV	15
KIRCHANZEIGEN	26

SGB Sekretariat

SGB DS Sekretariat

Oerlikonerstr. 98, 8057 Zürich

Öffnungszeiten: 8.30 - 11.30 / 13.30 - 16.30

Telefonzeiten: 9.00 - 11.30 / 13.30 - 16.30

Telefon: 01 315 50 40

Schreibtelefon: 01 315 50 41

Fax: 01 315 50 47

E-mail: sgbds@sgb-fss.ch

Url: <http://www.sgb-fss.ch>

Redaktionsschluss

für die Ausgabe Nr. 4 / Mai 2002
15. April 2002

für die Ausgabe Nr. 5 / Juni 2002
13. Mai 2002

5 Seite Unzufriedenheit. Seit August 2001 arbeitet der gehörlose Animator nicht mehr auf der Fachstelle Information und Beratung für Gehörlose Bern. Von seiner Aufgabe ist er freigestellt worden. Sandro De Giorgi, der über 20 Jahre dort gearbeitet hat, erhält im letzten Januar die Kündigung seines Arbeitsvertrages auf Ende April 2002. Einige gehörlose Bernerinnen und Berner klagen, die Fachstelle habe seit Abwesenheit des Animators ihre Dienstleistung nur halbherzig ausgeführt. Was sagen die Fachstelle und deren Träger Bernischer Verein für Gehörlosenhilfe dazu?

8 Seite 20 Jahre Lesen statt Hören. Eine rasche Informationsmöglichkeit für Gehörlose ist das Lesen statt Hören LSH im Teletext. Die Teletext AG bietet für die jeweilige Sprachregion eine separate Dienstleistung LSH an: Deutsch, Französisch und Italienisch. Vor acht Jahren hat Procom die Dienstleistung übernommen und professionalisiert. *visuell plus* mit Elisabeth Hänggi schreibt über die geschichtliche Entwicklung LSH und befragt Monika Lickel von Procom, die zuständig ist für die Personaleinführung auf Teletext.

21 Seite 2. Schweizer im CISS. Toni Koller, Allschwil, hat seit Dezember 2001 als Skiobmann einen Sitz im CISS Vorstand. Seine Hauptaufgabe liegt in der Vorbereitung auf die Deaflympics Spiele und deren Überwachung. Neben diesem verantwortungsvollen Amt hat der engagierte Toni Koller andere anspruchsvolle Haupt- und Nebenjobs zu bewältigen. Die Frage, ob ihn die neue Aufgabe zeitlich stark beansprucht, beantwortet er im *visuell plus* Interview.

24 Seite Testen, Messen, Prüfen, Beraten. Zum zweiten Mal wurde die sportmedizinische Untersuchung vom SGSV veranlasst. 16 Nati-Fussballer liessen sich am 8./9. März im Paraplegikerzentrum Nottwil zur Auswertung ihrer körperlichen Leistungen testen. Aufgrund der Werte werden optimale individuelle Trainingsarten für die Sportler empfohlen. *visuell plus* mit Yvonne Hauser besuchte das Zentrum Nottwil.

Impressum

ADRESSE DER REDAKTION

SGB Sekretariat
Peter Hemmi, Redaktionsleitung
Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich
Telescrit 01 315 50 41, intern 01 315 50 44
Telefon für Hörende:
Procom 0844 844 071, anschl. 01 315 50 44 verl.
Fax 01 315 50 47, Email visuellplus@sgb-fss.ch

HERAUSGEBER

Schweiz. Gehörlosenbund Deutschschweiz SGB DS
Schweiz. Gehörlosensportverband SGSV

REDAKTION

Elisabeth Hänggi-Schaub, Fax 061 643 80 06
(el.haenggi@tiscalinet.ch)
Peter Hemmi (hemmi@bluewin.ch)
Toni Koller (tiko@bluewin.ch)
Iris Nöthiger (cheeris@swissonline.ch)

SPORTREDAKTION

Yvonne Hauser, Birkenweg 41, 3123 Belp
Telescrit 031 812 07 70
Fax 031 812 07 71
Email zaugg.hauser@bluewin.ch

ERSCHEINEN

8 Normalausgaben im Jahr
2 Doppelausgaben für Dezember/Januar und
Juli/August

AUFLAGE

1600 Exemplare

ADMINISTRATION

SGB Sekretariat,
Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich
Telefon 01 315 50 40, Telescrit 01 315 50 41
Telefonischer Kontakt mit Gehörlosen
durch Procom 0844 844 071
Fax 01 315 50 47, Email sgbds@sgb-fss.ch
PC 80-26467-1

VERLAG

Schweiz. Gehörlosenbund Deutschschweiz SGB DS

INSERATEMARKT

Elisabeth Huber, 8585 Zuben
Telefon 071 695 44 24, Fax 071 695 29 50
Email elisabeth.huber@druckwerkstatt.ch

DRUCK

Druckwerkstatt, 8585 Zuben
Telefon 071 695 27 24, Fax 071 695 29 50
Email info@druckwerkstatt.ch
www.druckwerkstatt.ch

ABONNEMENTPREISE

Jahresabonnement für Mitglieder Fr. 45.–
Jahresabonnement für Nichtmitglieder Fr. 70.–

COPYRIGHT

Schweiz. Gehörlosenbund Deutschschweiz SGB DS

Informationen aus dem Zentralvorstand SGB/FSS

*Neue Aufgaben,
neue Projekte?
Generalsekretär
FSS RR,
S.Faustinelli
(links), und
Geschäftsleiter
SGB DS, A.Huber,
diskutieren ...*



Im Winter 2002 traf sich der Zentralvorstand zu einer Klausurtagung in der Bildungsstätte Passugg. Mitglieder des Zentralvorstandes SGB/FSS* sind jeweils zwei VertreterInnen der Regionalvorstände SGB DS, FSS RR und FSS RI sowie die Regionalsekretäre. Hier zusammenfassend die wichtigsten Themen:

- Der WFD* - Kongress 2003 findet in Kanada statt. Die Bereiche «Bildung/Animation» von SGB DS und FSS RR werden entscheiden, ob eine organisierte Gruppenreise durchgeführt wird oder nicht.
- Das Restdefizit der Gruppenreise an die Deaf Way II wird von SGB DS (60%) und FSS RR (40%) getragen.
- Am 28. September 2002 findet in Lausanne die nationale Delegiertenversammlung SGB/FSS statt. Zu diesem Anlass wird ein Kongress organisiert, an dem die Mitglieder und Fachleute im Gehörlosenwesen aus den Regionen Informationen austauschen können. Der Kongress beginnt am Freitagnachmittag, 27. September 2002.
- Die Charta und die Resolution über das CI wurden besprochen und angepasst. Sie werden im September der nationalen Delegiertenversammlung zur Annahme vorgelegt. Auch werden die SGB/FSS Resolutionen, die in den letzten Jahren

angenommen wurden, in einer kleinen Broschüre zusammengefasst.

- Als Fortsetzung des Projektes Gehörlosen 01, das an der Delegiertenversammlung 1999 in Bellinzona vorgestellt wurde, hat sich der Zentralvorstand Gedanken über neue Strukturen gemacht. Es wurde Folgendes beschlossen: Die Vorstände SGB DS, FSS RR und FSS RI besprechen zusammen mit Experten im Bereich Verbandsstrukturen im Juni dieses Thema. Ziel ist es, den Informationsaustausch zwischen den Regionen zu fördern, die nationale Sozial-

*) Abkürzungen:

SGB	Schweizerischer Gehörlosenbund
SGB/FSS	SGB Gesamtschweiz
SGB DS	SGB Deutschschweiz
SGB RR	SGB Westschweiz
SGB RI	SGB Tessin
WFD	Weltverband der Gehörlosen
DOK	Dachorganisationenkonferenz der privaten Behindertenhilfe
BSV	Bundesamt für Sozialversicherung

Übersetzung

Wenn Sie die Übersetzung dieser Information in die Gebärdensprache wünschen, melden Sie sich bitte beim SGB Sekretariat, Telescrit 01 315 50 41 oder Email visuellplus@sgb-fss.ch

politik des SGB/FSS zu verbessern und die Rolle der Regionalsekretäre und des Zentralsekretariats neu zu definieren.

- Nach der Assistenztagung vom 9. November 2001 hat der Zentralvorstand beschlossen, 55 db (Dezibel) als objektives Abgrenzungskriterium zu empfehlen. Dieser Wert wird bereits für die Befreiung des Militärpflichtersatzes benutzt. Argumente für eine Assistenzschädigung für Gehörlose sind die zusätzlichen Kosten wie Bearbeitungsgebühren für Dolmetschbestellungen, höhere Telefonkosten, weite Reisewege um soziale Kontakte zu pflegen, Schreibhilfe, etc. In Zusammenarbeit mit den Regionalsekretären SGB DS und FSS RR hat die

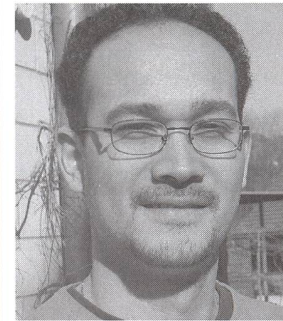
DOK* einen Brief mit diesen Anliegen verfasst. Dieser wurde Ende Februar an das BSV* geschickt.

- Die Volksinitiative «Gleiche Rechte für Behinderte» von Marc Suter wurde noch nicht zurückgezogen. Das Gesetz wird in den nächsten Sessionen des Parlaments diskutiert. Der SGB/FSS unterstützt weiterhin die Volksinitiative.
- Der Zentralvorstand SGB/FSS hat beschlossen, die Kandidatur für das WFD-Kinderlager im Juli 2005 in der Schweiz zu unterstützen.

(Übersetzung/Zusammenfassung
aus dem Französischen:
Alain Huber, Geschäftsleiter SGB DS)

Informationen aus dem Vorstand SGB DS

Der Vorstand des SGB Deutschland hat in seiner Sitzung vom 20. Februar 02 unter anderem folgende wichtige Punkte beschlossen:



Vorstandswahlen: Wie in der vorletzten Ausgabe visuell plus mitgeteilt, werden Christa Natter, Peter Matter und Regula

Herrsche aus dem Vorstand zurücktreten. Michel Laubacher meldet sich zur Kandidatur für die Vorstandswahl.

Strukturfragen: Der bisherige Geschäftsausschuss soll gestrichen werden. Der Vorstand soll von 9 auf 5 – 7 Mitglieder reduziert werden. Dafür werden Sitzungen fünfmal im Jahr stattfinden. Eine Arbeitsgruppe wird die nötigen Statutenänderungen für die nächste DV vorbereiten.

Budgetkompetenz: Bisher hat die DV über das jährliche Budget abgestimmt. Das Problem ist aber, dass das Budgetjahr zum Zeitpunkt der DV bereits fast zur Hälfte aufgebraucht ist. Deshalb soll der Vorstand die Kompetenz über das Budget übernehmen, damit er das Budget bereits vor Ende des betreffenden Jahres entscheiden und laufend Kontrollen machen kann. Diese Änderung wird an der DV vorgeschlagen.

Mitgliederkarte für die EXPO.02 und Zukunft: Der Zentralvorstand gedenkt einen gesamtschweizerischen Ausweis zu machen. Für die EXPO.02 werden Karten ohne Foto erstellt, damit von der Ermässigung von 10 % an der EXPO bereits profitiert werden kann. Für die Zeit des nächsten Jahres soll der Zentralvorstand einen Ausweis mit einheitlicher Gestaltung kreieren. Der Vorstand ist einverstanden damit, dass unter diesen Bedingungen alle Gehörlosen, die in der Datenbank des SGB DS registriert sind, einen Ausweis erhalten.

Transparenz ist gefragt

Transparenz? In den letzten Jahren fiel mir beim Zeitungslesen und Fernsehen dieses Wort auf, das häufig vorkam. Ich schaute im Wörterbuch nach, was dieses Wort genau bedeutet. Das Wort hat - grob gesagt - zwei Bedeutungen: Erstens heisst es Durchsichtigkeit. Das Papier ist transparent, es ist durchsichtig. Die zweite Bedeutung ist Erkennbarsein. Das Personal will mehr Transparenz der Geschäfte und mehr Informationen und Klarheit darüber, was das Geschäft unternimmt oder plant.

Diese zweite Bedeutung interessiert mich vor allem im Zusammenhang mit visuell plus und dem Gehörlosenwesen. Wir wissen genug aus der Erfahrung, dass die Geheimniskrämerei und auch Gerüchte meist Schaden bringen. Gerüchte beruhen nur auf Vermutungen, die oft nicht stimmen. Sie zirkulieren von Mund zu Mund, von Auge zu Auge, wobei immer zusätzliche Vermutungen die Vermutungen weiter verzerren. Die Stimmung wird gespannt und vergiftet. Das Misstrauen wird geschürt. Was stimmt? Was stimmt nicht? Wem soll ich glauben? Wenn ich nach Wahrheiten suche, komme ich in eine Sackgasse. Wo finde ich die wahren Informationen? Wo soll ich mich orientieren? Wut und Frust treiben zu Massnahmen -

sogar bis zur Bombendrohung!

Diese traurige Situation passierte leider in Bern. Der Animator, der über 20 Jahre für Gehörlose gearbeitet hat, ist auf einmal nicht mehr da. Einige Gehörlose wussten es nicht und fragen, was los ist.

Da kann etwas nicht stimmen. Warum haben die gehörlosen Kunden keine ausführlichen Informationen erhalten? Warum lässt man sie lange im Dunkeln tappen? Jetzt komme ich wieder auf das Wort Transparenz zurück. Die Transparenz ist selbstverständlich ein Muss auch im Gehörlosenwesen sowie in der modernen Arbeitswelt. Sie bringt Offenheit und Vertrauen. Das kann aber nur möglich sein, wenn Dienstleistungsstellen allen Kunden und Betroffenen notwendige Informationen laufend liefern. Ich bin aber sehr getrost, dass es solche Institutionen in der Schweiz gibt, die das tun!

Der gefragten Transparenz zuliebe: Wir informieren in dieser Ausgabe über den Fall in der Fachstelle Information und Beratung für Gehörlose Bern im Artikel «Unzufriedene Bernerinnen und Berner».

Peter Hemmi
hemmi@bluewin.ch

Unzufriedene Bernerinnen und Berner

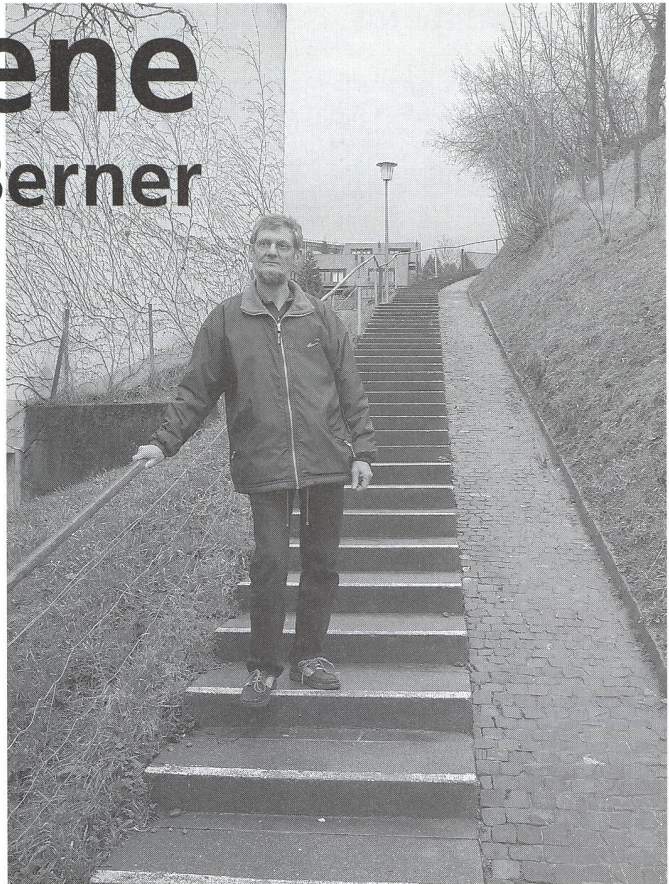
Die Fachstelle Information und Beratung für Gehörlose Bern hat dem beliebten Animator auf Ende April 2002 gekündigt. Viele Gehörlose vermissen ihn.

Von Peter Hemmi

Ende letzten Januars hat die Fachstelle Information und Beratung für Gehörlose Bern die Arbeitsstelle des gehörlosen sozio - kulturellen Animators Sandro De Giorgi auf den 30. April 2002 gekündigt. Bereits seit August 2001 wurde er von seiner Aufgabe freigestellt. Viele gehörlose Bernerinnen und Berner hatten keine Ahnung davon. Erst bei Treffen mit Gehörlosen erfuhren sie zufälligerweise vom Abgang des Animators, der über 20 Jahre auf der Fachstelle tätig war. Bereits im letzten Jahr hatte die Fachstelle die Institutionen und Dachorganisationen im Gehörlosenwesen mit einem Rundschreiben über die Freistellung informiert. Einige Gehörlose klagen darüber, dass sie nicht informiert wurden und auch, dass die Fachstelle ihre Dienstleistung manchmal nur halbherzig ausführte, wie dies folgende Aussagen belegen. Zu Stellungnahmen gebeten hat visuell plus die Fachstelle und den Bernischen Verein für Gehörlosenhilfe, Träger der Fachstelle. Gleichzeitig wurden drei Fragen gestellt: Kündigungsgrund, Sozialplan und Kritik von Seiten Gehörloser. Aus der Sicht der Selbsthilfe hat der SGB DS Präsident Felix Urech den Fall kommentiert.

Aussagen von unzufriedenen Gehörlosen

- A* erzählt: Es war ein Fondueabend, von der Fachstelle organisiert. Etwa neun Personen sind gekommen, um Fondue zu essen und anschliessend Fernsehen zu schauen. Es gab keine Informationen und keine Neuigkeiten für Gehörlose. Damals, als Sandro den



Der Animator Sandro De Giorgi hat die Kündigung bekommen.

- Treffpunkt leitete, waren die Abende immer interessant. Es gab Informationen, Ideen und Spiele.
- B* erzählt: Ich habe häufig Probleme bekommen, weil die Fachstelle meine Sache oft noch nicht erledigt hat. Man hat sich jedesmal entschuldigt und auch gerechtfertigt. Daher gehe ich nicht mehr zur Fachstelle. Ich treffe eine gehörlose Privatperson, die mich unterstützt.
- C* erzählt: In der letzten Zeit ist es in der Seniorengruppe langweilig geworden. Wenn wir zum Treff kommen, ist niemand von der Leitung da! Dann erscheint jemand von der Fachstelle und sagt: «Keine Zeit...», muss wieder ins Büro zurück.» Wir stehen allein da – Sandro fehlt! Mit Sandro hatten wir immer interessante und unterhaltsame Veranstaltungen. Wir vermissen ihn, wir wollen keine Weihnachtsfeier ohne Sandro.
- D* erzählt: Die Fachstelle ist eine Institution für Gehörlose. Seit Sandro weg ist, ist niemand von der Fachstelle da, der die Berner Gehörlosen am besten versteht und verstehen kann. Ich habe kein Vertrauen mehr zu Hörenden in der Fachstelle. Die Hörenden sollen mehr auf Gehörlose hören und auf ihre Bedürfnisse und Anliegen eingehen. Nicht umgekehrt!
- E* erzählt: Ich habe nicht gewusst, dass Sandro nicht mehr auf der Fachstelle arbeitet. Durch ein Stelleninserat in der Berner Zeitung erfuhr ich, dass die Fachstelle eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter für die Arbeiten sucht, die Sandro bisher gemacht hat. Ich bin unzufrieden, weil die Fachstelle Wünsche und Bedürfnisse von uns Gehörlosen nicht berücksichtigt. Die Leitung der Fachstelle hat keinen Besuch bei Veranstaltungen der Gehörlosen gemacht.

Stellungnahmen

- Fachstelle Information und Beratung für Gehörlose Bern:

Kündigungsgrund

Die Fachstelle versteht die Unruhe und Besorgnis bei den Gehörlosen, die im Zusammenhang mit der Kündigung von Sandro De Giorgi entstanden sind. Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes gegenüber Sandro De Giorgi sind wir nicht berechtigt, über die genauen Kündigungsgründe zu informieren. Es haben jedoch seit mehreren Jahren Probleme bestanden, die auch durch viele Gespräche und Supervisionen (=Beratung des Teams) zu unserem Bedauern nicht gelöst werden konnten. Im Gegenteil, die Probleme sind in den letzten Jahren sogar noch grösser geworden, so dass das Vertrauen für eine weitere Zusammenarbeit nicht mehr gegeben war. Wir bedauern, dass es soweit kommen musste. Trotzdem sind wir überzeugt, dass die Trennung von der Fachstelle und Sandro De Giorgi für alle Beteiligten besser ist.

Sozialplan für Sandro De Giorgi

Sowohl die Trägerschaft als auch die Leitung der Fachstelle für Gehörlose haben Sandro De Giorgi Hilfen und Unterstützung im Bereich der Stellensuche zugesagt. Sandro De Giorgi hat bis heute von diesem Angebot keinen Gebrauch gemacht.

Zur Kritik gegenüber der Fachstelle

Für uns sind Rückmeldungen wichtig um unsere Angebote und Dienstleistungen noch besser auf die Bedürfnisse der Gehörlosen abzustimmen. Da die Erwartungen oft unterschiedlich sind, hat es meistens zufriedene und unzufriedene Stimmen. Gehörlose, die nicht zufrieden sind, können dies auf den entsprechenden Fragebogen vermerken und sich direkt bei der Fachstellenleitung melden. Wir sind gerne zu einem Gespräch bereit. Die Auswertung der Fragebogen zur Kundenzufriedenheit zeigt, dass die Mehrheit der Gehörlosen, die unsere Angebote nutzen, diese mit gut bis sehr gut beurteilen. Es ist richtig, dass wir im Bereich Gruppenarbeit gewisse Veränderungen vorgenom-

men haben, die jedoch nicht im Zusammenhang mit der Situation von Sandro De Giorgi stehen. Obwohl seit letzten Sommer eine 100%-Stelle nicht besetzt ist, haben wir die Mehrheit der Angebote durch die anderen MitarbeiterInnen aufrechterhalten.

Wir haben neben kritischen Stimmen zur Kündigung von Sandro De Giorgi auch positive Reaktionen von Gehörlosen erhalten, die Verständnis für unsere Situation zeigen. Leider mussten wir feststellen, dass einige Gehörlose unter Druck gesetzt wurden und in einen Loyalitätskonflikt geraten sind, obschon sie mit unseren Dienstleistungen zufrieden sind und diese nach wie vor in Anspruch nehmen möchten. Es macht uns Sorgen, dass der Konflikt zwischen Sandro De Giorgi und der Fachstelle auf Kosten der Gehörlosen ausgetragen wird.

Wir sind uns bewusst, wie wichtig gehörlose MitarbeiterInnen auf der Fachstelle sind und sind deshalb bestrebt, die Animationsstelle nach Möglichkeit durch eine oder zwei gehörlose Fachkräfte zu besetzen.

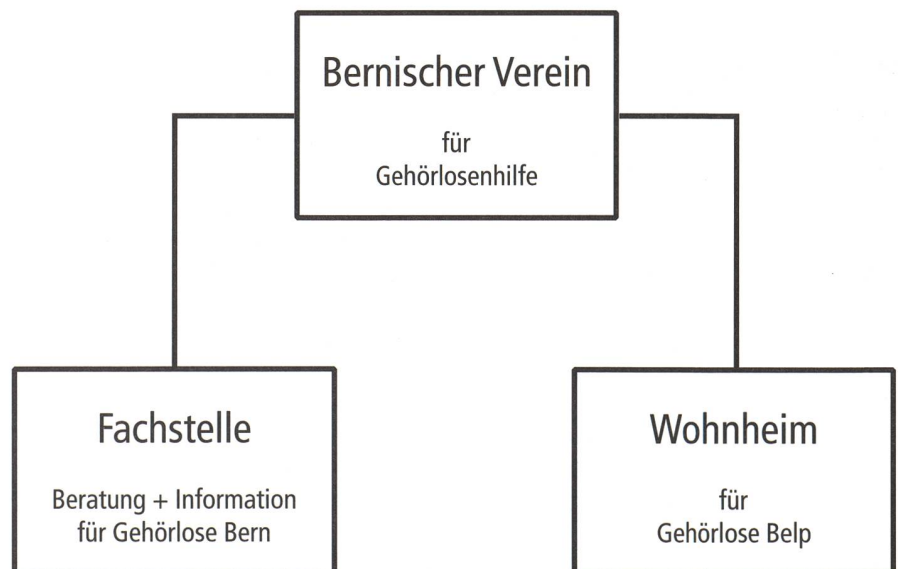
Martin Wiedmer und Michèle Mauron,
Stellenleitung

• Bernischer Verein für Gehörlosenhilfe: Über die Gründe, die zur Kündigung des Arbeitsverhältnisses von Herrn Sandro De Giorgi geführt haben, können wir Ihnen und einer breiteren Öffentlichkeit keine Auskunft erteilen. Der Persönlichkeits- und Datenschutz verbietet es, solche persönlichen Angelegenheiten an Dritte weiterzugeben. Wir halten lediglich fest, dass die Kündigung eine sehr lange Vorgeschichte hatte und von unserer Seite nicht leichtfertig ausgesprochen wurde; im Gegenteil: Wir haben sehr lange nach Lösungen gesucht, die eine Fortführung des Arbeitsverhältnisses von Herrn De Giorgi gestattet hätten. Leider ohne Erfolg! Am Schluss mussten wir feststellen, dass eine weitere Zusammenarbeit nicht mehr möglich war. Der Kündigungsbeschluss wurde in den zuständigen Gremien unseres Vereins von den gehörlosen Mitgliedern mitgetragen.

Selbstverständlich ist uns bewusst, wie schwerwiegend dieser Entscheid für Herrn De Giorgi und seine Familie ist; wir haben ihm deshalb Unterstützung bei der Suche einer neuen Stelle angeboten, die er allerdings bisher nicht in Anspruch genommen hat.

Wir halten fest, dass es durchaus auch positive Reaktionen auf die erfolgte Klä-

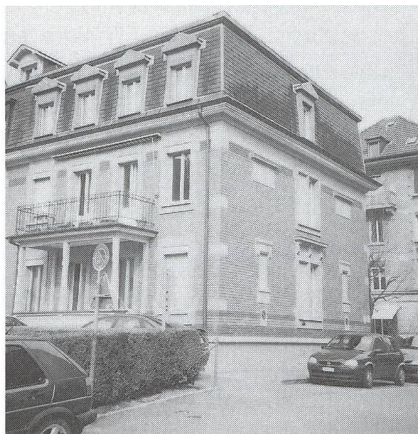
Organigramm



rung der Situation gibt. Leider müssen wir aber feststellen, dass von verschiedener Seite - ohne nähere Kenntnis der wirklichen Sachverhalte – eine Hetze gegen die Fachstelle in Gang gesetzt wurde. Wir sind der Meinung, dass den auf unsere Unterstützung angewiesenen Gehörlosen nicht geholfen ist, wenn man sie gegen die Fachstelle aufbringt. Das führt zu Verunsicherung und Ratlosigkeit! Und wenn dann gar eine anonyme Bombendrohung ausgesprochen wird, wie kürzlich passiert, so geht das weit über das übliche und tolerierbare Mass hinaus. Das ist kriminelles Verhalten, wer auch immer dahinter steckt. Es ist ein verantwortungsloses Spiel mit dem Feuer, das Klima so zu vergiften.

Wir sind überzeugt, weiterhin gute Arbeit im Dienst der Gehörlosen leisten zu können. Für uns ist es auch selbstverständlich, dass wir für die Nachfolge von Herrn De Giorgi in der Fachstelle wiederum einen gehörlosen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin suchen.

H.U. Scheidegger, Vereinspräsident



Fachstelle für Gehörlose Bern

Kommentar des SGB DS

Gelebte Partnerschaft - Gleichgestellte Partnerschaft
Die Berner Gehörlosen sind unzufrieden. Es läuft nicht rund bei der Fachstelle Information und Beratung für Gehörlose in Bern. Die Probleme waren bei den Gehörlosen und wohl auch bei den Fachleuten längst bekannt.

Die Kündigung von Sandro de Giorgi bringt es an die Oberfläche. Nach der Kündigung des gehörlosen Animators Sandro de Giorgi werden seine positiven Eigenschaften sichtbar. Er wird von den Gehörlosen vermisst. Er nahm Zeit für sie und war bestrebt, ihnen Information, Wissen und Gemeinsamkeit zu vermitteln, damit sie selbständiger durch das Leben gehen können. Er setzte Aspekte sozialer Aufgaben der Fachstelle mit seiner praktischen Arbeit um. Heute heisst es, kommt Fondue essen und schaut Fernsehen! Wir hatten Probleme, darum konnten wir eure Probleme noch nicht lösen. Das Büro ist wichtiger als eure Langweile. Werden Gehörlose nur noch im Büro verwaltet? Stimmt Theorie mit der Praxis überein?

Hier stimmt die Partnerschaft zwischen Betroffenen und Fachhilfe nicht mehr. Kein Wunder, dass Betroffene selber nach Lösungen suchen. In diesem Fall haben gehörlose Privatpersonen gehörlosen Klienten der Fachstelle geholfen. Für die freiwilligen Helfer kann es aber bei sozialen Problemen zu einer grossen Belastung werden. Hut ab bei solchem Mut. Auch die Partnerschaft zwischen dem gehörlosen Animator und den hörenden Arbeitskollegen hatte wohl nicht gestimmt. Sicher waren es auch persönliche Schwächen und Stärken beider Seiten, die eine Kündigung verursachten. Als ausgebildeten Sozialarbeitern hätte ihnen ihre Kenntnisse in Psychologie, Gruppendynamik und Soziologie mit Willen und Weitsicht eine Lösung dieses Problems zugetraut werden dürfen.

Sicher hat hier auch das damalige Gerangel um den BSV Leistungsvertrag zwischen dem SVG und dem SBG Einfluss ausgeübt. Damals schrieb der SGB an alle Fachstellen einen Brief, ob sie ihre Erwachsenenbildung unter den Leistungsvertrag des SGB machen wollen. Der Grund war eine bessere Koordination der Erwachsenenbildung von Gehörlosen zur Vermeidung von Doppelspurigkeiten. Auch kennen Gehörlose ihre Bedürfnisse an Bildung besser. Von der Fachstelle Bern kam schnell eine Antwort: Nein, die Erwachsenenbildung ist eine Aufgabe der Fachhilfe und kommt unter den SVG Leistungsvertrag. Sandro de Giorgi wurde kurzerhand

verboten, die Koordinationssitzung aller verantwortlichen gehörlosen Erwachsenenbildner zu besuchen und damit basta. Von gelebter Partnerschaft und Gleichstellung oder wenigstens ein Eingehen in die Sache war nichts zu spüren. Unter dem Druck des BSV Leistungsvertrages wurden Gehörlose zum Politikum, wer unter wen gehört. Für viele Gehörlose war es erniedrigend. So kam Sandro de Giorgi als Betroffener unter Druck und seine hörenden Kollegen ebenfalls in die Mühlen, was die Aufgabe der Fachhilfe sei. Die Gehörlosen empfinden die Kündigung als ungerecht und vermeidbar. Sie fühlen sich als Opfer. Sicher hat es Sandro de Giorgi nicht einfach sich als einziger Gehörloser im Team durchzusetzen.

Zu den Zielen der Fachhilfe gehören Betroffene zur Selbständigkeit zu führen und wenn sie in der Lage sind, auch selber Aufgaben machen zu lassen. Spätestens hier kann die Fachhilfe stolz sein, ihre Aufgabe gut gemacht zu haben. Als Beispiel kann das Zürcher Projekt dienen. Unter der Verantwortung der Gehörlosen und mit finanzieller und praktischer Unterstützung der Beratungsstelle klappt die Erwachsenenbildung ausgezeichnet. Nur wenige geplante Kurse werden abgesagt und die Teilnehmerzahl nimmt ständig zu. Ob hörend oder gehörlos spielt hier kaum eine Rolle.

Der SGB legt viel Wert darauf, dass erwachsene Gehörlose eine möglichst gute Bildung erhalten können. Die Bildung und die Kompetenz zur Selbstintegration muss im Vordergrund stehen, nicht die Politik. Der SGB ist interessiert an gelebter Partnerschaft und Gleichstellung und lädt die Berner Fachstelle ein, gemeinsam eine Lösung zu finden. Eine Hetze oder gar eine Bombendrohung gegen die Fachstelle oder eine paternalistische Haltung gegenüber den Gehörlosen bringt uns Gehörlose und die hörenden Fachleute nicht weiter.

Felix Urech, Präsident SGB DS

*) Die aussagenden Personen werden nur mit einem Buchstaben genannt, alle sind der Redaktion bekannt.

Von der ungeliebten Aufgabe zur professionellen Dienstleistung 20 Jahre Lesen statt hören

Die Anfangsjahre

In der Ausgabe «visuell plus» Nr.2 vom März 2001 wurde im Rahmen der Freiwilligenarbeit (3. Teil, Beat Kleeb) über die Pionierarbeit der Untertitelung von Fernsehsendungen berichtet sowie über die Entstehung von Lesen statt hören (LSH) bei der Teletext AG (TXT) in Biel (im Jahr 1981).

Zu Beginn gab es für die Deutschschweiz nur eine Seite. Das war das erste Angebot für Gehörlose. Die Seite wurde seinerzeit von Angestellten bei Teletext AG (heute SWISS TXT) editiert - diese mussten gleichzeitig verschiedene Seiten betreuen und aktualisieren. Die Leute von TXT hatten aber keinen Kontakt mit Gehörlosen und keine Motivation für diese Zusatzaufgabe. Zudem kamen viele Meldungen von Gehörlosen am Wochenende, wenn die Sportredaktion stark belastet war. Seitens der Gehörlosen gab es zahlreiche Reklamationen. Wegen den vielen Meldungen gingen diese oft unter oder wurden erst viel zu spät bearbeitet. Dies war für alle unbefriedigend.


Seit 1994 in Wald/ZH


Die Teletext AG fragte deshalb den SVG, wer im Gehörlosenwesen diese Dienstleistung übernehmen könnte. Die Gespräche führten bald zur Telefonvermittlungsstelle Procom, vor allem weil dadurch auch am Wochenende dringende Meldungen ausgestrahlt werden könnten.


Im November 1994 übernahm die Procom in Wald/ZH diese Arbeit und seitdem wurde die Dienstleistung immer professioneller; obschon die Telefonvermittlung tagsüber sehr stark ausgelastet ist. 1998 kam der 24 - Stunden - Betrieb der Telefonvermittlung.

Das Schreiben der Teletextseiten ist also eine gute Ergänzung zur Telefonvermittlung und durch diese Kombination ist es möglich, dass an 7 Tagen pro Woche alle wichtigen Meldungen innerhalb von 24 Stunden ausgestrahlt werden können. Die Teletextseiten werden meist in ruhigeren

100 SF1 TXT 09.10.01 19:04:51	
TELETEXT by SWISS TXT	
SF 1	Jetzt auf SF1 333
	AutoScout24 855
	35'000 Angebote
Arzte garantieren Haarwuchs 612	
News..... 101	Energie/Umwelt. 650
Sport..... 200	SMS-Services... 680
TV..... 300	Untertitelung.. 770
Reisen... 400	Index A-Z..... 795
Finanzen. 600	Interaktiv..... 800
SERVICES 700	Dating..... 801
Militärschläge gegen die Taliban 120	
Schleichende Gefahr Bio-Waffen.. 701	
Rad: Die Schweizer gegen die Uhr 730	
Landesmuseum: "paradise lost"... 740	
Top-Klingeltöne & Logos >>> 394	Heute buchen 401
	Morgen Ferien
Neu! Coole Mailbox-Sprüche 756	

771 SF1 TXT 09.10.01 19:11:07	
Für Gehörlose Sport	
	Das Magazin von und für unsere hörbehinderten Leserinnen und Leser (und alle andern)
PROCOM-Redaktion 'Lesen statt hören' Sonnenberg 5 8636 Wald	
Schreibtel./Fax: 055/246 67 38	
E-MAIL: teletext.deutsch(at)procom-deaf.ch	

772 SF1 TXT 09.10.01 19:10:17	
Für Gehörlose Info	
	Das Magazin von und für unsere hörbehinderten Leserinnen und Leser (und alle andern)
PROCOM-Redaktion 'Lesen statt hören' Sonnenberg 5 8636 Wald	
Schreibtel./Fax: 055/246 67 38	
E-MAIL: teletext.deutsch(at)procom-deaf.ch	

773 SF1 TXT 09.10.01 19:06:39	
Für Schwerhörige Info	
	Das Magazin von und für unsere schwerhörigen und spätentaubten LeserInnen (und alle andern)
Kontaktadresse: Margrit Lanz St. Albantal 37 4052 Basel	
Fax: 061/272'30'78	
E-Mail: lanzstalban(at)bluewin.ch	
(Editiert von der PROCOM-Redaktion "Lesen statt hören")	

Nachtstunden geschrieben.

Vielen Dank an Beat Kleeb für die Informationen.

Für die Gehörlosen/Hörgeschädigten stehen zur Verfügung:

- Teletext-Seite 771: Für Gehörlose: Sport
- Teletext-Seite 772: Für Gehörlose: Informationen
- Teletext-Seite 773: Für Schwerhörige: Informationen
- Teletext-Seite 774: Für Hörgeschädigte: Terminplaner

Seite 774 - das Stiefkind!

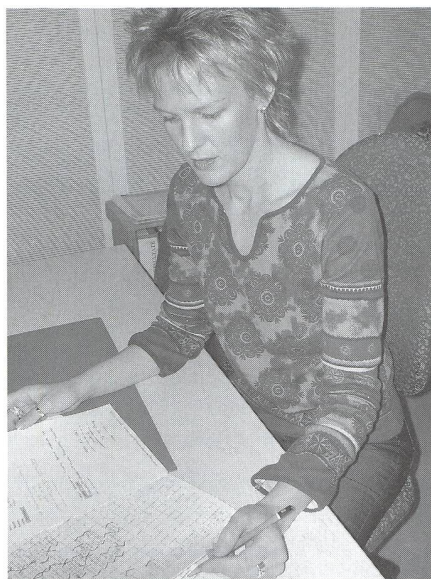
Nach Auskunft von Procom-Präsident Beat Kleeb, wohnhaft in Uetikon am See/ZH, wird die Seite 774 wenig genutzt und die Termine werden nicht sofort gemeldet. Dabei sollte sie mithelfen, dass nicht am gleichen Tag verschiedene Veranstaltungen stattfinden. Diese Seite ist auch für die Dolmetscher wichtig, damit sie sehen können, welche Veranstaltungen geplant sind.

Bitte die Termine jeweils sofort der Procom zum Eintrag in die Agenda melden!

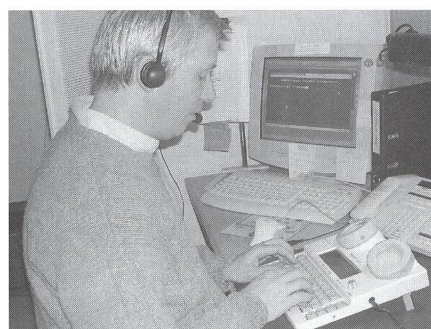
Richtlinien für das Teletext-Editing

Für das Schreiben der Teletext Seiten 771-774 gibt es Richtlinien. In der Fassung vom 12.05.2001 steht zum Beispiel, dass

- monatlich wiederkehrende Ausstrahlungen nicht gemacht werden. Jedes Mal ist ein neuer Auftrag nötig.
- Wiederholung der Ausstrahlung: Von uns aus machen wir keine Wiederholung. Wenn der Kunde dies angibt, strahlen wir zwei - oder maximal dreimal das Gleiche aus.
- Mitteilungen sollten auf einer Seite Platz haben. Procom hat das Recht, Mitteilungen zu kürzen. Ausnahme: Anzeigen oder Resultate von grossen Gehörlosen Sportanlässen oder inter-



Monika Lickel, die Verantwortliche für Schulung, Programme, LSH und Statistik.



Bruno Bossart, einer der Telefonvermittler, arbeitet auch für LSH.



Frau Boesch, Gesamtleiterin von Procom

nationalen Gehörlosen Sportanlässen. Dort editieren wir auch zwei Seiten.
- Editier-Frist: Wir bemühen uns, Texte 24 Stunden nach Eingang zu editieren.

Informationen: Zeitaufwand / Finanzierung

Die Hauptverantwortliche von Procom inkl. LSH ist Miriam Münger. Für die interne Schulung, die Statistik und die Programme sowie LSH ist Monika Lickel zuständig. Beide arbeiten seit 1 ½ Jahren als Telefonvermittlerinnen.

Visuell plus: Frau Lickel, wie viele TXT - Seiten haben Sie im Jahr 2001 erstellt, die Wiederholungen miteingerechnet?

Monika Lickel: Es waren gute 2'500 Seiten für 771/772/773 (deutsch und Italienisch). In der Agenda, auf der Seite 774 hatten wir 20 Rollseiten, welche immer wieder aktualisiert wurden.

Können Sie mir etwas über den Zeitaufwand sagen?

Monika Lickel: Um eine Seite zu editieren brauchen wir etwa 15 Minuten. Dazu kommen aber noch die administrativen Arbeiten. So erhalten wir pro Jahr einen Aufwand von ca. 660 Stunden.

Das entspricht gute 12 ½ Stunden Arbeit in einer Woche - ich denke, das ist relativ viel. Eine grosse Leistung, mein Kompliment!

Bekommen Sie von der Hauptstelle «Teletext» in Biel Unterstützung, z.B. PC-Anlage ect.?

Monika Lickel: Nein, Unterstützung von der Hauptstelle in Biel erhalten wir keine ausser bei Störungen. Ende 1999 mussten zum Beispiel die Computer ausgewechselt werden, weil diese nicht «Jahr 2000 tauglich» waren. Die Hauptstelle hat uns erklärt, dass sie uns dabei nicht helfen können und so mussten wir aus eigener Tasche ca. Fr. 10'000.- investieren, um normal weiterarbeiten zu können. Wir haben dann eine Sammelaktion gestartet bei den grössten Benutzergruppen und haben mit den Beiträgen von SGB, FSS-RR, SGSV, Bildungsstätte Passugg und dem BSSV zum grössten Teil die Kosten decken können. Seit 2001 arbeiten wir auf einem neuen

Programm, das wir auch kaufen mussten. Mit dem neuen Editierprogramm können wir von jedem Arbeitsplatz aus die Teletext - Seiten bearbeiten. Früher war dies nur an einem speziellen Arbeitsplatz möglich.

Frau Lickel, wie läuft es mit den Inseraten von Gehörlosen? Wie werden die Kosten gedeckt?

Monika Lickel: Da läuft fast nichts. Ursprünglich war vorgesehen, dass durch Inserate die Kosten für die Teletext - Arbeit gedeckt werden sollten. Aber trotz Werbung ist das nie zum Laufen gekommen und wir haben realisiert, dass wir nicht einmal die Werbekosten hereinbekommen. Auf Anfrage versenden wir Unterlagen.

Solange wir die Kosten irgendwie anders decken können (kleiner Beitrag durch BSV an Lohnkosten, Spenden) werden wir die Teletext - Seiten auch ohne Werbung am Leben erhalten.

Welches sind die Punkte, die verbesserungsbedürftig sind, wenn Meldungen von Gehörlosen für LSH geschickt werden?

Im Grossen und Ganzen klappt die «Zusammenarbeit» sehr gut. Wichtig ist, dass die Mitteilungen gut lesbar sind. Am besten ist es mit Schreibmaschine oder Computer zu schreiben. Falls die Mitteilung per E-Mail geschickt wird, sollte der Text direkt per Mail geschrieben werden, da wir keine angehängten Dateien wegen Virengefahr öffnen.

Zur Erinnerung: Wir strahlen Mitteilungen maximal 3 Tage und Sport - Resultate 2 Tage auf einer Teletext-Seite aus.

Frau Lickel, möchten Sie unseren visuell plus- Lesern noch etwas Spezielles mitteilen?

Monika Lickel: Mir kommt so spontan nichts in den Sinn. Einfach weiter so.....

Die Redaktion visuell plus schliesst sich hier gerne an. Bitte fährt auch die nächsten 20 Jahre einfach so weiter. Danke an alle LSH- Mitarbeitenden!

Elisabeth Hänggi
el.haenggi@tiscalinet.ch

Fotos: Peter Hemmi

Illustr.: Beat Kleeb

avanti donne

Am 8. März 2002, dem Internationalen Tag der Frau, startete «avanti donne», die neue Kontaktstelle für behinderte Frauen und Mädchen. Die Kontaktstelle und der neue Verein wurden am Donnerstag, 7. März 2002 in Olten vorgestellt.

Der Verein wird von einem Patronatskomitee begleitet, das sich aus Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und dem Behindertenwesen zusammensetzt. Für die Startphase hat der Schweizerische Invalidenverband einen namhaften Beitrag geleistet.

Behinderte Frauen werden vielfach doppelt diskriminiert, nämlich als Frauen allgemein und aufgrund ihrer Behinderung. «avanti donne» setzt sich für die gesellschaftliche Gleichstellung behinderter Frauen ein. Es ist ein Selbsthilfeprojekt von behinderten Frauen für behinderte Frauen und Mädchen.

«avanti donne» hat die Ziele, die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern, die Hilfe zur Selbsthilfe zu fördern, die Öffentlichkeit auf Ungleichstellung und Diskriminierung aufmerksam zu machen und diese aufzuheben. Sie will die Vernetzung unter den Frauen fördern und bestehende Fachorganisationen beraten.

«avanti donne» ist keine Beratungsstelle im konventionellen Sinn, sondern eine Anlauf- und Koordinationsstelle um die erwähnten Ziele zu erreichen.

Die Kontaktstelle wird von behinderten, beruflich qualifizierten Fachfrauen betreut. Im Vorstand des Vereins sind die gehörlosen Frauen und Mädchen ebenfalls vertreten durch Jutta Gstrein, Gebärdensprachlehrerin und Beauftragte des SGB-DS - Vorstandes für Frauenfragen.

Die Dienstleistungen werden per Telefon, FAX, Internet und Post angeboten.

Adresse:

«avanti donne»

Kontaktstelle für behinderte Frauen und Mädchen

Postfach

CH 4464 Maisprach

Telefon: 0848 444 888

(Mo und Do 10.00 –13.00 h,

Di und Fr 16.00 –19.00)

FAX: 061 843 93 58

E-Mail:

avanti@behindertenfrauen.ch

Homepage:

www.behindertenfrauen.ch

(Aus dem Presstext für Behindertenorganisationen, Hae.)

Bücher über Gehörlose

Wir präsentieren in jeweiliger visuell plus Ausgabe zwei Bücher aus der Pro G Bibliothek. Falls Sie interessiert sind, das eine oder andere Buch zu lesen, können Sie es bei einer Buchhandlung bestellen oder bei uns leihen.

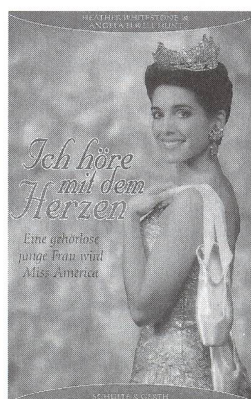
Kontakt: SGB Sekretariat, Pro G, Oerlikonerstr. 98, 8057 Zürich • Fax 01 315 50 47 • Email bildung@sgb-fss.ch

Ich höre mit dem Herzen

Von Heather Whitestone und Angela Elwell Hunt

Inhalt:

Im Jahr 1995 wurde eine gehörlose Frau Miss Amerika. Sie schreibt über ihr Leben und ihren Glauben. Weiter erzählt sie von ihrem Weg zu den Misswahlen und von ihrem Jahr als Miss Amerika.



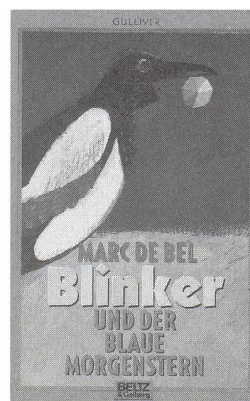
Verlag: Schulte & Gerth

Blinker und der blaue Morgenstern

Von Marc de Bel

Inhalt:

Eine reiche Baronesse vermachte ihre Schätze einer Taubstummenschule. Der kostbarste Schmuck wurde aber gestohlen. Buch für Jugendliche.



Bestellung ISBN 3-407-78355-8

Verlag: Beltz, D

Leserbrief

Gegendarstellung

(Zum Bericht über den Parteitag, FDP von Rudolf Byland in *visuellplus*, Nr. 2, März 2002).

Dass die FDP die visuelle Kultur zu ihrem Parteitag eingeladen hat, freut mich sehr. Wie ich aus dem Kommentar lese, wurde diese Veranstaltung vorerst intern organisiert. Sie versprechen uns, dass künftig die Gehörlosen in der Region Basel vorab informiert und auch eingeladen werden. Ich begrüsse diesen Schritt und finde dies erfreulich.

Als Mitarbeiterin der Beratungsstelle für Gehörlose in Basel bin ich über den Bericht von Rudolf Byland erstaunt. Rudolf Byland schrieb, dass die Beratungsstelle für Gehörlose Basel vorher einen Informationsabend durchgeführt habe. In Wirklichkeit fand der von mir organisierte Infoabend wenige Tage später, nämlich am Dienstag, 5. Februar statt. Ich habe Rudolf Byland an diesem Abend bei uns gar nicht gesehen. Wie kann er behaupten, dass er enttäuscht war?

Unser Referent, Remo Gysin (SP Nationalrat) hat uns eine Stunde lang über die Entstehung und Entwicklung der UNO berichtet. Anschliessend konnten die anwesenden Gehörlosen kritische Fragen an ihn stellen. Ich habe bewusst auf einen politischen Wahlkampfabend verzichtet. In erster Linie war es mir wichtig, die geschichtlichen Hintergründe der UNO, deren Entwicklung und ihre heutige Funktion darzulegen. An diesem Abend war ein BLICK-Reporter anwesend und hat eine Woche später über uns berichtet.

Ich bin enttäuscht von Rudolf Byland. Ich bitte ihn in Zukunft wahrheitsgetreu zu berichten und nicht anderen unnötig zu schaden!

Gerda Winteler, sozio-kulturelle Animatorin
Beratungsstelle für Gehörlose Basel



Begegnungen

Lernen Sie das Wohnheim für Gehörlose mit seinen Angeboten für Wohnen, Arbeiten und Freizeit kennen!

Im Heim leben und arbeiten 90 gehörlose, hörbehinderte und hörende Menschen im Alter zwischen 20 und 94 Jahren (35 HeimbewohnerInnen und 55 MitarbeiterInnen).

Aktuelles Angebot: Die Wohngruppe «Tubenschlag» für selbstständige, betagte Menschen hat einen freien Platz. Die Wohngruppe «Igel» für betagte und pflegebedürftige Menschen hat drei freie Plätze. Die Wohngruppen «Frosch» und «Pfau» für Menschen im erwerbsfähigen Alter mit einer geistigen oder psychischen Behinderung haben vier freie Plätze. Die Wohngruppe «Delfin» für junge Erwachsene, die einer geschützten Arbeit nachgehen, hat zwei freie Plätze.

Besuche: Auf einem Rundgang zeigen wir Ihnen gerne die Institution und stellen Ihnen Personen und Räume vor. Wir informieren Sie auch über die Möglichkeiten, uns noch näher kennenzulernen, z.B. durch Ferien- oder Entlastungsarbeit.

- Samstag, 13. April 2002, 14 – 17 Uhr
- Freitag, 17. Mai 2002, 14 – 17 Uhr
- Freitag, 28. Juni 2002, 14 – 17 Uhr.

Auskünfte: Esther Rey, Wohnheim für Gehörlose Belp, Seftigenstr. 101, 3123 Belp, Telefon 031 812 00 55, Fax 031 812 00 59, Telescrit 031 812 00 56, Email: info@wogebelp.ch, Internet: www.wogebelp.ch

Wer wird KUBI PreisträgerIn im Jahr 2002?

Gehörlose und hörende Menschen, die ehrenvolle Leistungen zugunsten der Schweizer gehörlosen Menschen erbracht haben, werden mit dem KUBI-Preis geehrt.

Die KUBI Preisjury nimmt von allen gerne Vorschläge bis spätestens am **Montag, 8. April 2002** entgegen. Es können nur Einzelpersonen nominiert (vorgeschlagen) werden.

Die Vorschläge sind an eine der nachstehenden Adressen einzureichen.

Ruedi Graf, rugraf@bluewin.ch FAX-Nr. 01 831 30 03
Annemarie Notter, knotter@bluewin.ch FAX-Nr. 056 443 05 19
Elisabeth Hänggi, el.haenggi@tiscalinet FAX-Nr. 061 643 80 06

Die bisherigen KUBI-PreisträgerInnen sind:

Gottfried Ringli, Emmy Zuberbühler, Beat Kleeb, Dr. Penny Boyes Braem, Ehepaar Menges, Margrit Tanner, Heinrich Beglinger und Rolf Ruf.



Bitte einsteigen. *Ihre Autoversicherung*
mit Vorteil. **MobiCar**

Die Mobiliar
macht Menschen sicher



*Gerne helfen wir bei
Drucksachenproblemen*

druck
A. Huber  **werkstatt**
www.druckwerkstatt.ch



Neue Heimleiter Marianne und Bernhard Winkler

Stiftung Uetendorf Berg

Wechsel in der Heimleitung

In der Stiftung Uetendorf Berg haben Marianne und Bernhard Winkler am 1. März die Heimleitung übernommen. Friedi und Hans Jutzi treten nach elf Jahren von ihrer Tätigkeit ab, um sich einer neuen Herausforderung in der Mongolei zu stellen.

Die Stiftung Uetendorf ist seit kurzer Zeit stolze Besitzerin des Zertifikates nach BSV-IV 2000. Im Bericht von Bernhard Eichenberger wird unter anderem das grosse Engagement der Mitarbeitenden und der Heimleitung für die Bewohnerinnen und Bewohner und die menschliche Tiefe, mit der das Haus geführt wird, hervorgehoben. Für diese Auszeichnung sind Friedi und Hans Jutzi, die sich beide während 11 Jahren unermüdlich für das Wohl aller Menschen im Uetendorf Berg eingesetzt haben, mitverantwortlich. Jetzt haben sich die beiden entschieden, sich während den kommenden zehn Jahren für ein Projekt in der Mongolei zu engagieren. Marianne und Bernhard Winkler aus Noflen, einer Nachbargemeinde von Uetendorf, sind in ihre Fussstapfen getreten. Am 1. März haben sie die Heimleitung übernommen. Weil es ihnen ermöglicht wurde, bereits einige Monate zuvor bei wichtigen Entscheidungen mitzuwirken, sind sie in ihrer neuen Aufgabe bereits voll engagiert. Die meist gehörlosen, oder mehrfach behinderten Bewohnerinnen und Bewohner haben die Eltern von zwei Söhnen bereits in ihr Herz geschlossen.

Hörgerätebatterien – selber wechseln zahlt sich aus!

Anerkannte Varta-Qualität zum Tiefpreis per Versand
Im Einverständnis mit IV, AHV, SUVA, BSSV

5 Sechserpackungen (30 Batterien) Fr. 59.–
(= nur Fr. 11.80/Packung)

10 Sechserpackungen (60 Batterien) Fr. 90.–
(= nur Fr. 9.–/Packung)

= Jahresbedarf, entspricht IV-Jahrespauschale *

* Speziell für IV-EmpfängerInnen – einfacher geht's nicht mehr:

Unsere Rechnung ist gleichzeitig IV-Rückerstattungsantrag.
Nur ausfüllen und Ihrer IV einsenden!

Inklusive Entsorgungsgebühr (VEG-Taxe), 7,6% MwSt und Porto, Versand mit Rechnung. Spedition erfolgt durch **Behindertenwerk St.Jakob**.



Verbrauchte Batterien den Entsorgungsstellen zurückgeben.

Angebot gültig bis 30.4.2002:

GESCHENK
4 Haushalt-Batterien
Varta Alkaline AA/LR6
zu jeder Bestellung

SH Vital Energie AG

Stampfenbachstrasse 142
Postfach 325, 8035 Zürich
Tel. 01 363 12 21
Fax 01 362 66 60
e-mail: vitalenergie@holzer.ch
www.vitalenergie.ch



Ich bestelle:

Varta 675 (Blau) Varta 312 (Braun)
 Varta 13 (Orange) Varta 10 (Gelb)

30 Batterien (5 Packungen) zu Fr. 59.–
 60 Batterien (10 Packungen) zu Fr. 90.–

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

Unterschrift

Farbcode

Deborah Stulz

Dieses Jahr feiert der SGB/FSS verschiedene Jubiläen. Vor 15 Jahren wurde der SGB/FSS regionalisiert und in Lausanne entstand das Kulturzentrum für Gehörlose. Vor 10 Jahren hat FSS RR die Aufgaben der ASASM (Fachverband in der Westschweiz) übernommen. In diesem Rahmen organisiert der SGB/FSS zum ersten Mal den

1. Kongress der Gehörlosen in der Schweiz

Freitag und Samstag, 27. und 28. September 2002

Freitag:

- Themen Zukunft im Bereich schulische Bildung und Ausbildung, sowie die Ausbildung in Regel- und Sonderschulen
- Unterhaltungsabend im «Centre Culturels des Sourds»

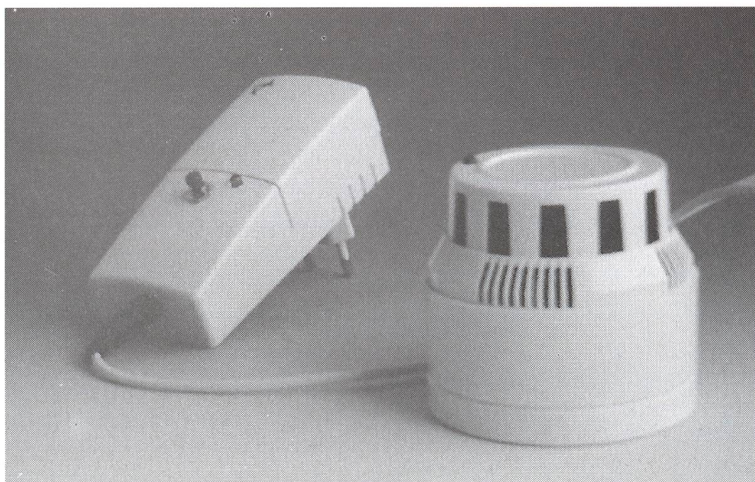
Samstag:

- Vormittag: zwei Vorträge geplant:
 - «Neue Definition der gehörlosen Gemeinschaft» von Markku Jokinen, gehörloser Fachmann
 - «Gleichstellung: Eine Chance für Gehörlose?» von Caroline Klein vom Verein Gleiche Rechte für Behinderte
- Nachmittag: Nationale Delegiertenversammlung des SGB/FSS, . Verschiedene Projekte werden in kleinen Arbeitsgruppen und Themen vorgestellt und diskutiert.
- Unterhaltungsabend im «Centre Culturels des Sourds»

Reservieren Sie jetzt schon diese Daten! Wir freuen uns, Sie zahlreich in Lausanne begrüßen zu dürfen!

Dieses Programm ist noch provisorisch. Das definitive Programm werden wir in einer nächsten Nummer von visuell plus veröffentlicht.

Sekretariat SGB



**Hilfe es brennt !
Call-AVISO-A mit
Feuermelder,
alarmiert durch Blitzen
der Empfänger Rauch-
bildung. Ein Muss für
Ihre Sicherheit!**

Call-Aviso-A ist für verschiedene Alarmer, wie Einbruchmelder, Drücker oder Tritt-Mappe etc..

Kommunikationssysteme
für Hörgeschädigte
Hömelstrasse 17
CH-8636 Wald ZH
Telefon/Telescrit 055-246 28 88
Fax 055-246 49 49
email: info@ghe.ch

ghe-ces electronic ag

Ohne Absprache mit der Selbsthilfe

In der visuell plus Nr. 1 Februar 2002 hat der SGSV Präsident die neu eingesetzte Sportredaktion bei der Gehörlosenzeitung GZ kritisiert. Der SVG als GZ Herausgeber habe dies eigenmächtig gehandelt. Nun schreibt der SVG seine Stellungnahme dazu.

Stellungnahme des SVG

Der SVG nimmt die Ausführungen des SGSV-Präsidenten im visuell plus 1/2002 betreffend Sportredaktion in der GZ mit Befremden zur Kenntnis.

Es ist richtig, dass der SGSV aus dem SVG ausgetreten ist und seit 1.1.2001 visuell plus als sein offizielles Organ hat. Unverständlich hingegen ist, dass der SGSV sich vor den Kopf gestossen fühlt, wenn die GZ in bescheidenem Rahmen Sportnachrichten publiziert. Ein solches Recht steht in unserer Medienlandschaft grundsätzlich jeder Zeitung zu! Man stelle sich vor, die Tageszeitungen in der Schweiz müssten plötzlich gegenseitig absprechen, welche Artikel sie veröffentlichen dürfen. Weiter ist darauf hinzuweisen, dass die GZ im Wesentlichen eine andere Leserschaft anspricht als visuell plus. Von Doppelspurigkeiten kann deshalb nicht die Rede sein. Vielmehr könnte es für den SGSV nur positiv sein, wenn ein breiteres Publikum von seinen Aktivitäten liest (im Prinzip Gratiswerbung für den Sport und die Anliegen des SGSV). Festzuhalten ist auch, dass der SVG seit Januar 2001 seiner Leserschaft in keiner Weise vorgemacht hat, die GZ sei noch offizielles Organ des SGSV. Der SVG wird das Gespräch mit Walter Zaugg suchen.

Für den Vorstand Andreas Meier, Präsident

Kommentar

Auch der SGB ist nicht begeistert, dass der SVG eine neue Sportredaktions-Stelle ausgeschrieben hat. Zwar hat Andreas Meier recht: In unserem Land gilt Pressefreiheit. Jede Zeitung darf schreiben, was sie will. Nur: die Tageszeitungen unterliegen der freien Marktwirtschaft.

Wenn eine Zeitung kein Geld mehr hat, wird sie verkauft oder geht in Konkurs. Bei der GZ und vp ist das anders. Beide Zeitungen sind hoch defizitär und müssten nach den Regeln der freien Marktwirtschaft längst in Konkurs gefallen sein. Sie können nur überleben, weil SVG und SGB beide von der IV und von vielen Spendern Subventionen erhalten. Das Deutschschweizer Gehörlosenwesen umfasst nur einen kleinen Kreis von Personen. Da sind zwei defizitäre Sportredaktionen für die selben Sportanlässe zu viel. Die IV hat bestimmt keine Freude daran. Bei den nächsten Verhandlungen über die Leistungsverträge 2004-2006 wird das Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) höchstens eine Sportredaktion subventionieren. Bloss: welche, die des SVG oder die von visuell plus?

So oder so bringt der SVG mit seiner ohne Absprache mit der Selbsthilfe aufgezogenen Sportredaktion die Selbsthilfe mindestens indirekt unter Druck. Die Fachhilfe sollte aber die Selbsthilfe nicht bedrängen, sondern fördern. Da wäre das Geld, welches der SVG für die neue Sportredaktion ausgibt, bei anderen Projekten viel besser investiert. Fachleute, denen das Wohl der Selbsthilfe ernsthaft am Herzen liegt, lesen sowieso auch visuell plus. Mehr braucht es nicht.

Daniel Hadorn

Meinung des SGSV:

Der SGSV schliesst sich dem Kommentar von Daniel Hadorn voll an und hält an ihrer Meinung fest, dass die Sportredaktion für die GZ wegen den Doppelspurigkeiten und den damit verbundenen Subventionen überflüssig ist. Diese unnötige Auslagen hätte man besser in das Projekt „Dolmetschereinsatz im Ausland“ investieren sollen und die Umsetzung sollte bald realisiert werden. An den 19.Deaflympics 2001 in Rom musste der SGSV diesen wichtigen und wertvollen Dolmetschereinsatz im Ausland selber berappen.

Der Präsident Walter Zaugg

2. Winterlager in Passugg / Laax

Es war Mega-Cool!

Unser Lager ist ohne grössere Zwischenfälle abgelaufen. In diesem Winterlager vom 10.-15. Februar 02 waren sechs Jugendliche und zwei bis fünf Erwachsene im Einsatz.

Die Jugendlichen: Cornelia Knuchel, Natasha Ruf, Philipp Steiner, Stefan Bammer, Melanie Ruf, Isabelle Cicala. Die Leitpersonen: Christian Matter (4 Tage Leitung), Stanko Pavlica (Snowboard), Corina Roth (Snowboard), Daniela Grätzer (2 Tage Leitung), Emanuell Nay (Ski alpin, 2 Tage Leitung).

Wir hatten Glück mit dem Wetter. Es war angenehm warm und es hatte genügend Schnee. Jeden Vormittag trainierten wir unter den Anleitungen der Leitpersonen, nachmittags fuhren wir unter ihrer Begleitung frei herum. Unser Motto war einfach; uns möglichst viel zu bewegen und daran Spass zu haben!

Abends fanden verschiedene Programme statt: Stretching, TV (Winterolympiade in Salt Lake City), DVD, Hallenbad, Sportklettern, Luftschiessen etc. In Passugg ist die Unterkunft und deren Angebote hervorragend. Alle Jugendlichen kehrten zufrieden, braun gebrannt und müde nach Hause.

Aus meiner Sicht, die fast identisch ist wie die meines Kollegen Stanko Pavlica (Snowboard-Deaflympic-Sieger), kann ich sagen, dass die Jugendlichen super und lieb waren, trotzdem sie sich manchmal auch schlitzohrig benahmen. Die Kameradschaft innerhalb der Gruppe hat uns beeindruckt, denn sie nahmen auf einander Rücksicht. Sie lernten dabei auch verschiedene Techniken und Tricks. Bis zum letzten Tag sahen wir fröhliche und lockere Gesichter der Jugendlichen. Sie waren einfach toll und ihre Kameradschaft schätzten wir sehr. Es hat uns Leitpersonen so viel Spass gemacht und es erleichterte uns auch die Arbeiten enorm. Es war grossartig!

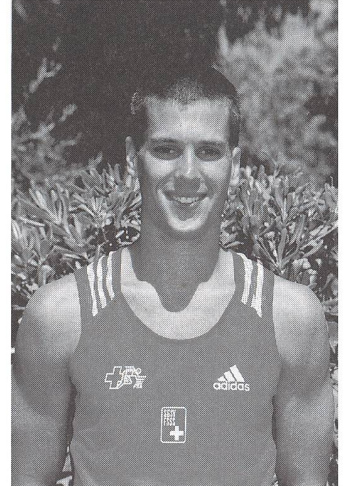
Christian Matter

2. Internationales Leichtathletik - Hallenmeeting

Fünf neue Europarekorde gebrochen!



Michel Überegger



Rolf Lanicca

Unsere Schweizermannschaft der Gehörlosen fand sich gut beim 2. Internationalen Leichtathletik-Hallenmeeting in Karlsruhe vom 15.-16. Februar 02 zurecht. 90 Athleten waren aus 16 Ländern anwesend.

Zwei Sportler und ein Offizieller unserer Abteilung erhielten ein Diplom. Rolf Lanicca, die beste Kraft unserer Mannschaft, erzielte den ehrenhaften 4. Platz beim Dreisprung. Er nahm auch an den anderen Disziplinen (60m und 200m) mit seinem Freund Michel Überegger teil, der trotz Abwesenheit am Wettkampf des letzten Jahres mit den Resultaten zufrieden war. Leider haben mehrere Schweizer Athleten aus beruflichen und schulischen Gründen verzichtet, nach Deutschland zu reisen. Schade für unsere Abteilung Leichtathletik des SGSV.

Unglaublich aber wahr; fünf neue Europarekorde der Gehörlosen wurden in Karlsruhe gebrochen. Super!

Der berühmte Athlet aus Deutschland (mehrfacher Meister) Miroslaw Bednarek nahm zum letzten Mal am Wettkampf in Karlsruhe teil und offerierte den Offiziellen und einigen Athleten verschiedene Kuchen. Er nahm 6x an den Deaflympics,

4x an der EM und 1x an der Hallen – EM zwischen 1981 und 2002 teil. Dabei erzielte er 9 Gold-, 7 Silber- und 3 Bronzemedailien. Ab 2002 wird er zusammen mit 4 aktuellen Trainern aus Deutschland neuer Nationaltrainer.

Ich bin mit unseren Schweizer Athleten sehr zufrieden.

Resultate der Schweizer Männer

60m Vorlauf 1:	
2. Überegger Michel	8»26
3. Lanicca Rolf	8»28
200m Vorlauf 3:	
3. Überegger Michel	28»63
200m Vorlauf 4:	
4. Lanicca Rolf	27»18
Erster persönlicher Rekord!	
Triple/Weitsprung	
4. Lanicca Rolf	11m11
Erster SGSV-Rekord!	

Bericht. Clement Varin, LA-Obmann

Versammlung der Abteilung Leichtathletik des SGSV

Die Versammlung der Abteilung Leichtathletik des SGSV fand am Samstag, 2. März 02 in der Primarschule von Wollishofen / Zürich unter der Leitung des treuen Obmannes Clément Varin statt.

20 Personen nahmen an dieser Sitzung teil. Anwesend waren unter anderem ein ehemaliger Bronzemedailien - Gewinner des 20km - Laufes anlässlich der Gehörlosen - Weltspiele (Deaflympics) 1973, Rolf Wolfensberger und der Zentralpräsident Walter Zaugg.

Nach einigen Bemerkungen über die Berichte des Protokolls und des Obmannes wurden diese einstimmig angenommen. Clément erhielt 500 Franken von der Vereinigung «Supporter Pro Athlétisme», wo er selber ebenfalls Mitglied ist.

Auf dem Jahresprogramm stand das Leichtathletikmeeting in Genf. Erstmals werden die 12 besten gehörlosen Sportler aus Europa zur Teilnahme an diesem Meeting zusammen mit den Hörenden eingeladen. Dieses Meeting basiert auf einem sehr hohen Niveau.

Das Programm 2002 ist sehr ausgefüllt, da 7 Trainingslager, 2 Meetings mit den Hörenden, 4 Schweizermeisterschaften und ein Internationales Meeting



Trainer Franco Vaccher überreicht Obmann Clément Varin ein Geschenk für seine gute Arbeit!

in Schwandorf (Deutschland) anstehen. Unser technischer Leiter, Christian Matter, wird die 2. Schülermeisterschaft der Gehörlosen in Hochdorf am Mittwoch, 15. Mai durchführen.

Für die Kader A und B wurde ein neues Leistungsreglement eingeführt. Ende dieses Jahres wird man die Namensliste der Athleten für die Kader A und B bekannt geben. Es wurden ebenfalls die neuen Tarife für die Anmeldegebühren der zwoztägigen Trainingslager festgelegt.

Nachstehend die Belohnungspreise für das Jahr 2001:

Séline Lutz, Diplom an den Sommer-Deaflympicsspielen in Rom (7. im 7-Kampf)

André Schmidt und Séline Lutz für die besten Saisonleistungen des SGSV 2001

André Schmidt und GSC Aarau für die beste erreichte Punktzahl an Schweizermeisterschaften

Franco Vaccher für Clément Varin's Hilfe an den Deaflympics in Rom

Séline Lutz, Suzanne Byland, André Schmidt und Rolf Lanicca für die Selektion an den Deaflympics in Rom

Serge Sonderegger, der stets bei allen Wettkämpfen und Trainingslagern zur Verfügung stand.

Am Schluss erhielt Clément Varin den letzten Preis für seine 25-jährige Tätigkeit als Leichtathletikobmann. Die Athleten machten ihm ein grosses Geschenk.

Während knapp einem Jahr gab es im Vorstand keine Mitglieder mehr, denn zwei Posten waren vakant infolge eines Todesfalles (Florence Guillet) und eines Rücktritts von Suzanne Byland. Mit den beiden neuen Mitgliedern Jörg Matter und Serge Sonderegger ist der Vorstand endlich wieder vollzählig.

Die Versammlung dauerte ziemlich lange. Verständlich, dass sich alle auf den Apéro freuten, der vom treuen Obmann Clément gespendet wurde.



Der grösste Wunsch von Clément Varin: mehr Nachwuchs in seinem LA - Team!

Sportredaktor «Sourd Aujourd'hui»
Pascal Lambiel



Turnier und Infostand

Infostand mit den beiden Natitrainern und der Dolmetscherin:
Tino Bacilieri, Karin Altweg, Roger Gehret

Regeln und Fairplay

In Riehen bei Basel an der Grenze zu Deutschland fand am 23. Februar 02 ein Unihockey-Turnier für Gehörlose statt. Acht Mannschaften nahmen an diesem Turnier teil. Am Anfang wurde sehr viel gegen die Regeln verstossen, was zu vielen Strafen führte. Mit der Zeit wurde aber viel fairer gespielt.

Unsere beide Natitrainer, die zusammen mit der Dolmetscherin Karin Altweg den Infostand leiteten, mussten noch am Nachmittag als Schiedsrichter einspringen. Herzlichen Dank für diese grossartige Leistung! Von diesen beiden Natitrainern haben wir alle grossen Respekt. Ein grosses Dankeschön geht auch an den GSV beider Basel für die gute Organisation. Für die Zukunft ist es wichtig, dass alle Mannschaften die Regeln des Schweiz. Unihockeyverbandes besser kennen lernen. Wir sind auf gutem Wege - macht weiter so!

Halbfinal:

DT Winterthur 1	- IGSV Luzern	5:1
GSV b. Basel	- GSV Aarau	2:3

Final:

GSC Aarau	- DT Winterthur 1	2:3
-----------	-------------------	-----

Tabelle:

1. DT Winterthur 1
2. GSC Aarau
3. GSV b. Basel
4. IGSV Luzern
5. GS Olten
6. GSC Bern
7. GSV Thurgau
8. DT Winterthur 2

Bericht und Fotos:

Ronny Bäumle, Unihockey-Obmann

Chaos:

Unter starken Schneestürmen nahmen am Wochenende vom 2./3. März 02 aus 19 europäischen Vereinen 64 Athletinnen und Athleten am Alpencup für Gehörlose in Passe de Tonale/Italien teil. Am Samstag fand der Super-G statt und am Sonntag stand der Slalom auf dem Programm. Der Organisator war der Gehörlosensportverein aus Brescia.

Im Januar 02 in Fulpmes/Tirol waren viele Skifahrerinnen und Skifahrer glücklich. Doch in Passe de Tonale waren wir mit dem Wetter gar nicht zufrieden. Wir wurden auf der gesamten 624 km langen Hinfahrtstrecke ca. 20 km lang vom starken Schneesturm aufgehalten. Die Strasse wurde innert 15 Minuten mit ca. 10 cm Neuschnee bedeckt. Es blieb uns nichts anderes übrig, als die Schneeketten zu montieren. Nach 10 Stunden Fahrt von Basel via Zürich – Lugano – Mailand – Bergamo nach Passe de Tonale kamen wir doch noch gut an.

Resultate

Vorrunde:

DT Winterthur 1	- GSC Aarau	4:3
GSV b. Basel	- DT Winterthur	4:0
GSV Thurgau	- GSC Bern	0:0
GS Olten	- IGSV Luzern	1:2
GSC Aarau	- GSV Thurgau	4:2
GSV b. Basel	- GS Olten	4:0
GSC Bern	- DT Winterthur 1	0:4
DT Winterthur 2	- IGSV Luzern	0:5
GSV Thurgau	- DT Winterthur 1	0:8
DT Winterthur 2	- GS Olten	1:4
GSC Bern	- GSC Aarau	1:4
IGSV Luzern	- GSV Basel	0:4



Deaf Team Winterthur 1, der Turniersieger

Schneesturm am Samstag! Die Piste war sehr weich und es herrschten schlechte Sichtverhältnisse. Jedoch kamen viele beim Rennen trotzdem durch. Leider erreichte nur Steve Favre als einziger Schweizer das Ziel und belegte den sehr guten 2. Platz. Christian Lehnerr schied leider aus. Roland Schneider wurde disqualifiziert, da er wegen schlechter Sicht ein Tor verpasst hat. Nicole Fuchser bestätigte bei den Juniorinnen und Damen die Leistungen von Fulpmes/Tirol. Sie belegte bei

Schneestürme und Disqualifikation

den Juniorinnen den 1. Platz und bei den Damen den 3. Platz. Weiter belegte Ariane Gerber bei den Juniorinnen den 4. Platz und bei den Damen den 11. Platz. Chantal Stäheli belegte den 8. Platz bei den Damen. In Fulpmes verzichtete sie wegen einer Krankheit auf den Start.

Auch am Sonntag herrschte noch ein starker Schneesturm! Die Junioren-Siegerin im Super-G Nicole Fuchser musste diesmal den besseren Platz im Slalom an Chantal Stäheli abgeben. Nach dem Riesenslalom in Fulpmes zeigte Chantal Stäheli wiederum keine gute Leistung und belegte den 7. Platz. Später stellte Chantal einen Fehler am Ski fest. Kurz danach erfuhr ich, dass Chantal ihre fehlerhaften, neuen Skier gegen ein anderes Paar umtauschen konnte. Schade, dass man dies zu spät bemerkte. Keine gute Rangierung erreichten im ersten Lauf Roland Schneider und Steve Favre. Doch im zweiten Lauf gaben die Beiden trotz schlechter Sicht Vollgas und Roland verbesserte sich immerhin noch vom 8. auf den 4. Platz und Steve gelang eine Verbesserung vom 7. auf den 6. Platz.

Leider war es wegen den Stürmen nicht möglich Fotoaufnahmen zu machen. Als das Rennen zu Ende war, wurde Roland nachträglich wegen Torfehler disqualifiziert. Wir staunten alle sehr! Dass aber die deutsche Nadja Vonthein nicht disqualifiziert wurde, obwohl sie klar einen Torfehler machte, verstanden wir auch nicht. Zwar profitierte Steve Favre von Rolands Diskualifikation und wurde Vierter. Für Roland brach eine Welt zusammen, weil seine Disqualifikation unglaublich war. Wir fragten uns, ob die Organisatoren von Brescia/ITA aus den Erfahrungen in Rom gelernt haben – ein Erbe aus Rom?

Super-G

Juniorinnen:

1. Fuchser Nicole		1:36.22
2. Kostalova Zuzana	SLK	1:46.37
3. Schnalzger Britta	BRD	1:47.60
4. Gerber Ariane		1:48.38

Junioren:

1. Becherer Mattias	GER	1:29.96
2. Favre Steve		1:30.89
3. Matovcik Julius	SVK	1:33.25

Damen:

1. Kurkova Petra	TCH	1:29.06
2. Lenzenwöger Marlene	AUT	1:35.74
3. Fuchser Nicole		1:36.22
8. Stäheli Chantal		1:45.31

Herren:

1. Becherer Mattias	GER	1:29.96
2. Favre Steve		1:30.89
3. Pitschieker Reinhard	ITA	1:31.20

Ausgeschieden: Christian Lehnerr
Disqualifiziert: Roland Schneider

Sehr schlechte Sicht durch Schneesturm und Nebel

Slalom

Juniorinnen:

1. Kustalova Zuzana	SLK	1:51.01
2. Nicole Fuchser		1:58.78
3. Schnalzger Britta	BRD	2:01.77
6. Gerber Ariane		2:10.22

Junioren:

1. Pelletier David	FRA	1:38.20
2. Perchtold Philipp	AUT	1:39.94
3. Favre Steve		1:40.44

Damen:

1. Kurkova Petra	TCH	1:38.08
2. Vonthein Nadja	GER	1:50.31
3. Kustalova Zuzana	SLK	1:51.01
7. Stäheli Chantal		1:54.10
8. Fuchser Nicole		1:58.78

Herren

1. Legutky Martin	SLK	1:36.90
2. Pelletier David	FRA	1:38.20
3. Pitschieler Reinhard	ITA	1:39.29
5. Favre Steve		1:40.44

Ausgeschieden: Christian Lehnerr
Disqualifiziert: Roland Schneider

Bericht: Toni Koller, Ski-Obmann



Schweizer Meisterschaft Ski Alpin

Jungstar Nicole knapp gesiegt!

Eine Woche vor der SM wussten wir noch nicht, ob es genug Schnee hat und es gutes Wetter gibt. Doch die Reise nach Klewenalp hat sich sehr gelohnt. Unter blauem Himmel konnte die Riesenslalom - SM am 9. März 2002 in Klewenalp stattfinden. Leider gab es dort nur ein sehr kleines Teilnehmerfeld.

Der Innerschweizer Gehörlosen Sportverein Luzern organisierte das Clubrennen für die Clubmitglieder. Der Skiobmann Toni Koller fragte an, ob man auch die Schweizer Ski Alpin Meisterschaft mitorganisieren könnte. Im Prinzip wäre sonst das Rennen wegen Teilnehmermangel (es haben sich nur 9 Clubmitglieder angemeldet) gestrichen worden. Deshalb nahm auch die SGSV-Skiabteilung teil. Doch auch hier kamen nur 9 Skifahrer und 2 Snowboarder aus der Schweiz nach Klewenalp. Schade, dass die restlichen 6 Angemeldeten aus verschiedenen Gründen fernblieben.

Da das Teilnehmerfeld klein war, blieb die Rennstrecke für den 1. und 2. Lauf gleich. Um 10 Uhr wurde gestartet und um 11.30 Uhr wurde das Rennen beendet. Nach dem Essen genossen alle das freie Fahren.

Beim Start von Nicole Fuchser aus Hagedorn gab es eine Panne bei der Zeitmessung und Nicole musste den Start wiederholen. Am Schluss gewann Nicole Fuchser knapp mit 13/100 Sekunden Vorsprung vor Chantal Stäheli, die mit dem 2. Platz Vorlieb nehmen musste.

Bei der Preisverleihung wusste niemand, wer Meisterin oder Meister wird. Toni Koller präsentierte eine kleine Show mit Erraten und verkündete die Rangliste. Bei den Herren unterliefen Roland Schneider aus

Appenzell bei beiden Läufen Fehler und so büsste er je 2 Sekunden auf den Ersten ein. Davon profitierte Steve Favre aus Wallis und er erreichte den 1. Platz. Der Nachwuchsfahrer Christian Lehnerr aus Wimmis stand zum ersten Mal auf dem Podest, denn er belegte den guten dritten Platz. Und noch eine Überraschung: «Opa»-Exweltmeister Theo Steffen aus Meggen erreichte den 4. Platz! Der Neu-

ling Philipp Steiner kam, sah und schlug zwei ehemalige Nati-Skifahrer mit Bravour.

Wir konnten bis jetzt in der Schweiz noch nie eine Meisterschaft mit VIELEN Teilnehmern durchführen wie unsere Vorbilder in den andern Ländern. Die Ausländer lieben den Skisport wohl mehr als die Schweizer!

Das Schweizer Fernsehen zeigte am Sonntagabend einen kurzen Beitrag über das Skifest in Klewenalp, wie toll es dort war.

Bericht: Nicole Fuchser
Toni Koller

Resultate

Ski

Damen

Rang	Name	Verein	1.Lauf	2.Lauf	Total
1.	Fuchser Nicole	IGSV Luzern	33.88	34.19	1:08.07
2.	Stäheli Chantal	SS Valais	34.37	33.83	1:08.20
3.	Gerber Ariane	Nachwuchs	35.09	34.77	1:09.86

Herren

Rang	Name	Verein	1.Lauf	2.Lauf	Total
1.	Favre Steve	SS Valais	29.47	28.81	0:58.28
2.	Schneider Roland	GSC St.Gallen	32.26	30.26	1:02.52
3.	Lehnerr Christian	Nachwuchs	33.96	33.08	1:07.04
4.	Steffen Theo	IGSV Luzern	34.45	35.24	1:09.69
5.	Hilfiker Christian	Deaf Winterthur	34.01	36.51	1:10.52
6.	Sidler Christof	SS Valais	36.16	35.78	1:11.94
7.	Fournier Claudy	SS Valais	37.02	36.13	1:13.15
8.	Gsponer Werner	IGSV Luzern	38.72	38.68	1:17.40
9.	Deicher Karl	IGSV Luzern	40.65	39.13	1:19.78
10.	Steiner Philipp	Nachwuchs	49.54	34.54	1:24.08
11.	Werlen Karl	IGSV Luzern	45.55	44.11	1:29.66
12.	Karlen Hanspeter Karlen Martin	IGSV Luzern SS Valais	50.10	40.91	1:31.01
			nicht gestartet		

Snowboard

Rang	Name	Verein	1.Lauf	2.Lauf	Total
1.	Fabio de Vito	SS Ticino	55.09	53.78	1:48.87
2.	Pastoricchio Luciano	SS Ticino	71.63	61.66	2:13.29
	Marcello Conigliaro	SS Ticino	nicht gestartet		
	Van Maren Robert	GSV Zürich	nicht gestartet		

Interview mit Toni Koller

CISS – Skiobmann



Carlos Beretta-Piccoli

In der CISS Geschichte war im Jahre 1951 – 1955 erstmals ein Schweizer als Vorstandsmitglied vertreten. Es war Carlos Beretta-Piccoli aus Lugano, einer der ersten Gründungsmitglieder (1930) und späterer 3. Präsident (1934 – 1944) und 5. Präsident des SGSV (1950 – 1959). Jetzt, im Dezember 2001, nach 42 Jahren wurdest du als 2. Schweizer vom CISS angefragt, den Posten als CISS-Skiobmann zu besetzen. Wie hast du darauf reagiert? Wie kam das CISS gerade auf dich?

Toni Koller: Mein erster Gedanke war, dass ich doch eine Chance für einen sportlichen Aufstieg bekommen habe. Auf einer Seite freue ich mich sehr und fühle mich geehrt. Auf der anderen Seite bin ich mir bewusst, dass es viele Probleme im CISS gibt. Auch möchte ich selber sehen, wie die Leute im CISS «leiden». Ich bin ihnen schon bekannt, da ich an jeder Sitzung an den Deaflympics und Europameisterschaften oft reklamierte, auch manchmal meine Wut offen zeigte.

Der bisheriger TD Abteilung Skialpin war der Schotte Colin Macdonald. Er wurde neu als vollamtlicher CISS- Sportdirektor gewählt. Er hat mich als seinen Nachfolger empfohlen.

War der SGSV damit einverstanden? Was sind eigentlich die Hauptaufgaben?

Ja, es waren sehr gute Gespräche zwischen mir und den SGSV-Vorstandsmitgliedern. Die Aufgaben für CISS sind sehr anspruchsvoll und der SGSV möchte einen

guten Ruf haben. Der Vorstand prüfte meine Fähigkeiten als CH-Obmann Abt. Ski Alpin und als CISS-TD Ski Alpin. Ich möchte den SGSV-Vorstandsmitgliedern herzlich danken für die Zustimmung und die Unterstützung, die ich gut brauchen kann.

Meine Hauptaufgaben sind die Vorbereitungen für die Deaflympics und die Verantwortung während den Spielen. Ich soll acht Themen bearbeiten, von denen ich bereits sechs erledigt habe, z.B.: FIS-Reglement, Renn-Programm, diverse Formulare, usw.

Gerade vom 21. - 25. Febr. 02 warst Du bereits im ersten Einsatz. Wo war das und zu welchem Anlass?

Zuerst möchte ich klar sagen, dass CISS ganz neue Strategien entwickelt hat. Ich wurde nicht auf Dauer als CISS-TD gewählt. Das heisst, ein Jahr vor der Deaflympics beginnt die Arbeit und dauert bis zum Ende der Deaflympics. Dann bin ich für drei Jahre nicht CISS-TD. Das heisst also, wenn ich für die Deaflympics 2003 in Sundsvall/Schweden gute Arbeit geleistet habe, dann kann die CISS ein Jahr vor der nächsten Winter-Deaflympics 2007 immer noch entscheiden, ob sie wieder mich oder einen andern anfragen wollen.

Ich war in Sundsvall/SWE, dort inspizierte ich die Skipisten und war an den Sitzungen. Wir sprachen über die Reglemente, die Spiele, die Organisation und die gemachten Erfahrungen. Das waren sehr interessante Meetings. Im nächsten Jahr findet dort die 15. Winter-Deaflympic statt.

Wer war alles dabei? Wie war die Verständigung?

Nur 4 TD vom Wintersport waren dabei: Ski Alpin, Snowboard, Langlauf und Eishockey und CISS-Sportdirektor Colin Macdonald, CISS-Generalsekretärin Donalda Ammons und CISS-Mitglied und EDSO-Präsident Lennart Edwall. Am Samstag



kam CISS-Präsident John Lovett und am Sonntag weitere CISS-Mitglieder. Die Verständigung war kein Problem. Sogar die Gespräche mit Kuo-Tung Chou aus Taiwan waren viel angenehmer als mit den Hörenden am Arbeitsplatz.

Die Winter - Deaflympics findet in Schweden (1963 in Are), zum 2. Mal statt. Eine Europameisterschaft fand 1996 ebenso in Sundsvall statt. Stimmen in Sundsvall alle Konditionen? Pistenlänge, -höhe, ...usw.?

Leider nicht. Am 10. Dezember letzten Jahres hat Sundsvall ein FIS-Zerifikat für die Slalom piste erhalten. Das heisst, die Piste wurde um 120 m länger gemacht, damit die Pistenhöhe nach FIS-Reglement stimmt. Leider sind die weiteren Disziplinen nicht nach FIS konform.

So habe ich vier olympische Disziplinen festgesetzt, nämlich Abfahrt, Super-G, Riesenslalom und Slalom.

Kurz vor meinem Abflug nach Hause wurde über das Super-G Rennen an einem andern Ort diskutiert. Vor zwei Wochen habe ich erfahren, dass die Disziplin Super-G durch einen Parallelsalom von CISS ersetzt wird. Ich muss sagen, dass ich dies gut verstehe. Es geht dabei ums Geld und die Übernahme der Organisation!

Hast du während der Inspektion einige deiner Erfahrungen einbringen oder auch Erfahrungen sammeln können?

Ich musste zwar die Orte, die nicht nach FIS-Regelment konform sind, akzeptieren. Ich musste beide Augen zudrücken und meine Hände unter dem Geldhahnen waschen.

Das Problem der Schweden ist die Organisation «Deaflympics» 2003 zu übernehmen. Sundsvall ist der einzige Ort, wo man eine Winterolympiade durchführen kann. Wie sollen wir es denn machen? Die drei Disziplinen (Abfahrt, Super-G und Riesenslalom) als ungültig abstempeln und aus dem Programm streichen? Nur Slalom und Parallelslalom durchführen? Besser nicht- und lieber so als gar nichts!

Du bist auch hier in der Schweiz stark arrangiert: Nati-Skiobmann, Vollberuf, Layout für visuell plus und Präsident der VISKU. Nimmst deine neue Aufgabe als CISS-Skiobmann viel Zeit in Anspruch? Für wie lange bist du für diesen Posten verpflichtet?

Es braucht nicht unbedingt viel Zeit, denn ich kenne mich mit den FIS-Reglementen bereits gut aus. Ich bleibe vorerstmal, wie ich gesagt habe, bis Ende des Deaflympics 2003. Dann kann ich immer noch entscheiden, ob ich für Deaflympics 2007 weitermachen möchte. Ich möchte weiterhin im Schweizer Skiteam bleiben. Nach «Video» ist der Skisport meine liebste Freizeitbeschäftigung.

Als Nati-Skiobmann habe ich viel Arbeit und mache es sehr gerne. Die VISKU-Vorstandsmitglieder machen ihre Arbeiten selbständig und sehr gut. Sie unterstützen mich und meine Arbeit sehr. Ich kann mich darauf verlassen. Für das Layout «visuell plus» besteht nur ein Problem; ich muss alles gut einplanen. Wenn die Leser gerne viele Informationen haben wollen, muss man ja mehr leisten. Im ersten Jahr haben wir uns viel Mühe gegeben um ein reibungsloses Verfahren zu bewältigen. Heute sind alle im «visuell plus»-Team professioneller geworden und dies erleichtert jetzt meine Arbeit sehr. Ich muss jedoch immer noch Überstunden machen und kann nicht einfach in die Ferien gehen, wann ich möchte.

Vielen Dank Toni, ich wünsche dir viel Erfolg!

Yvonne Hauser
zaugg.hauser@bluewin.ch

SM 10m Luftpistole- und Luftgewehrschiessen

Weltrekord für Thomas Mösching!!!

Kaum kam ich in die Sporthalle Lachen in Thun zur Tür herein, begrüßte mich Thomas Mösching mit Stolz, gerade einen Weltrekord im normalen Programm von 590 Punkten geschossen zu haben. Noch sei der Final abzuwarten. Also begab ich mich nach unten zur 10m - Schiesshalle.

Überschwemmte Schiesshalle

Zur Freude des Obmannes Albert Bucher nahmen diesmal am 9. März 02 elf Schützen und eine Schützin teil. Neun erkämpfte Punkte mit dem Luftgewehr und sechs mit der Luftpistole, wobei die Gebrüder Ueli und Ruedi Wüthrich und Hanspeter Ruder mit beiden Waffen bestritten. Überraschend war diesmal die grössere Teilnahme mit Luftpistolen, da bisher meistens nur ca. 2 - 3 Teilnehmende anwesend waren. Die Schiesshalle befand sich im Untergeschoss und sah wie neu aus. Die Sporthalle selber wurde ca. vor 10 Jahren für verschiedene Sportarten erbaut. Ich entdeckte sogar eine Halle mit Sägemehl, wohl für die Schwinger. In der Schiesshalle konnte man hinter geschützten Glasscheibenwänden die Schützen beobachten. Erstmals waren die gehörlosen Schützen hier dank Thomas Möschings Vorschlag. Es ist eine supermoderne Anlage

geworden, die aufgrund der Überschwemmung vor 3 Jahren umgebaut werden musste. Die Scheiben mussten nicht von Hand angezeigt werden, noch per Knopfdruck hergefahren werden. An jedem Stand zeigte ein kleiner Computerbildschirm die geschossenen Löcher an. Die SM verlief so viel schneller!

Der Weltrekord der Gehörlosen

Rückblickend schoss der letzte Weltrekordhalter Cho Soo-Kenn aus Korea an der Deaflympics in Rom 2001 mit dem Luftgewehr 10m einen Finalpunktstand von 687,7 Punkten. Nun war die Spannung gross, ob Mösching diesen Rekord schlagen konnte. Tatsächlich holte Mösching 3,7 Punkte mehr heraus und hat nun einen neuen Weltrekord der gehörlosen Schützen aufgestellt! Walter Zaugg, der ebenfalls anwesend war, gratulierte ihm herzlichst. Er wird dies dem EDSO (Europa)



und der CISS (Welt) melden. Ob Mösching dafür prämiert wird?

Vom Pech zum Glück

Der welsche Philippe Roland hatte an der SM mehr Glück als damals in Rom. Ihn verfolgte damals das Pech, dass ihm die Luftpistole kaputt ging! In Thun erreichte er mit Glück einen guten ersten Platz, obwohl er im letzten Jahr einen besseren Punktestand erreichte.

Kranzkarten als Preise

Ich staunte, dass keine Pokale oder Medaillen bereit standen. Doch die Schützen erklärten mir, dass sie viel lieber diese Kranzkarten erhalten. Damit können sie in fast allen Waffengeschäften etwas, das sie sich wünschen, eintauschen. Die Kranzkarten gelten nur für die Luftschiessen. Die ersten drei Sieger erhalten grosse Ehrungen, alle andern bekommen Trostpreise.

Int. Länder – Schiessen

Leider hat sich bis zum Redaktionsschluss (11.3.02) von den 5 eingeladenen Ländern nur gerade Deutschland angemeldet. Walter Zaugg hofft, dass sich die andern noch bis zum 20. März melden. Dieses Internationale Länderschiessen findet am 18./19. Okt. 02 in Schwadernau bei Biel statt.

Rangliste:

Luftgewehr 10m

1. Mösching Thomas

2. Wüthrich Ueli

3. von Büren Aldo

4. Ledermann Thomas

5. Bucher Albert

6. Uebersax Beat

7. Ruder Hanspeter

8. Etter Marina

9. Wüthrich Ruedi

60 Schuss

691,4

Weltrekord!

651,6

651,0

637,8

625,3

613,8

605,9

587,0

484,0

(ohne Finale)

Luftpistole 10m

1. Roland Phillip

2. Perriard André

3. Ruder Hanspeter

4. Kirch Jürgen

5. Wüthrich Ueli

6. Wüthrich Ruedi

60 Schuss

614,0

612,3

607,9

594,3

585,2

574,1

Bericht und Fotos: Yvonne Hauser



Die Schweizermeisterschützen mit ihren Luftgewehren: Ueli Wüthrich 2.; Thomas Mösching 1., neuer Weltrekordhalter; Aldo von Büren 3.



v.l.n.r.: Die Gewinner mit ihren Luftpistolen: André Perriard 2.; Phillippe Roland 1.; Hanspeter Ruder 3.



v.l.n.r.o.: André Perriard, Phillippe Roland, Marina Etter, Thomas Mösching, Thomas Ledermann, Ueli Wüthrich
v.l.n.r.u.: Ruedi Wüthrich, Jürgen Kirch, Hanspeter Ruder, Aldo von Büren, Beat Uebersax, Albert Bucher

Testen, messen, prüfen, beraten

Sportliche Untersuchungen

Erstmals wurde die sportmedizinische Untersuchung vom SGSV vor einem Jahr eingeführt in Hinblick auf die Deaflympic im darauffolgenden Sommer in Rom. Die damaligen aufgebotenen Sportler waren davon sehr begeistert. Sie erhielten unter anderem wertvolle Tipps vom Sportarzt, wie sie sich sportlich besser vorbereiten können.

Am Wochenende des 8./9. März 02 wurde die Fussball-Nati dazu aufgefordert, sich zu diesen Untersuchungen in Nottwil/LU im Paraplegikerzentrum einzufinden. In zwei Tagesgruppen aufgeteilt, insgesamt 16 Männer, besuchten sie zuerst einen einstündigen Vortrag unseres Verbandssportarztes Phil Jungen und des technischen Leiters Christian Matter. Dieser Vortrag fand dieses Jahr erstmals statt. Besonders der Vorgang im eigenen Körper während den Sporttätigkeiten wurde erklärt sowie auch weshalb es zu Verletzungen, häufig eben zu Zerrungen, kommt. Um Verletzungen vorzubeugen oder zumindest zu vermindern, wurde den Athleten empfohlen, regelmässige Trainingseinheiten mit Stretching oder Laufen mit Pulsmessgeräten durchzuführen. Ganz wichtig sei der schrittweise Aufbau für längere Ausdauer.

Nach der Theorie bekamen die Sportler alle ein Formular für die Testaufnahmen. Phil Jungen erklärte, was alles wichtig sei. Zuerst wurde die Autonomie (Körperhaltung), die Grösse, das Gewicht, der Fettgehalt und die Kraftausdauer festgestellt. Mit dem Laktatetest kann objektiv die Leistungsfähigkeit des Herzkreislaufsystems ermittelt werden. Nach dem Lauftest am Laufband wurde der Puls gemessen und

am Ohrläppchen die Milchsäure (Laktat) abgenommen und ausgewertet. Mit diesem Test lässt sich ein Ausdauertraining steuern und optimieren. Schliesslich erhielten die Fussballer ihre Testformulare benotet zurück, worin sie ihre Werte lesen und ihre optimale Trainingsempfehlung entnehmen konnten. Jede Person zeigt andere Werte auf, daher hat auch jeder eine ihm angepasste Empfehlung.

Ein Fussballer fragte Walter Zaugg: «Warum wurden diese wertvollen, sportmedizinischen Untersuchungen nicht schon früher ausgeführt?» Darauf Zaugg: «Ich bedaure auch sehr, dass diese Untersuchungen erst jetzt begonnen haben. Lei-

der erhielt der SGSV bis dahin nur sehr wenige Informationen vom SWISS OLYMPIC und wir stehen auch unter Personal-mangel, um alles optimal durchführen zu können.»

Den Fussballern steht im Mai ein Qualifikationspiel in Dänemark und ein Rückspiel im September in Winterthur bevor, um an der EM in England teilnehmen zu können.

Eine Woche später, am 16. März, erging es dem Badminton-Nati-Team genau gleich, sie konnten sich sportmedizinisch prüfen lassen. Auch sie werden im Herbst die 4. Badminton - EM in Basel bestreiten.

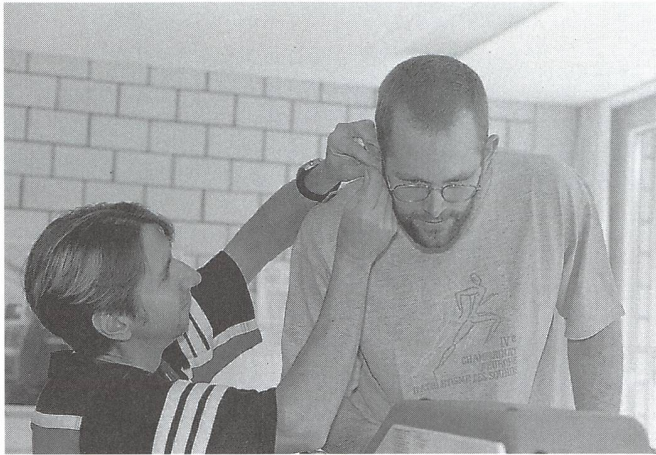
Bericht und Fotos: Yvonne Hauser



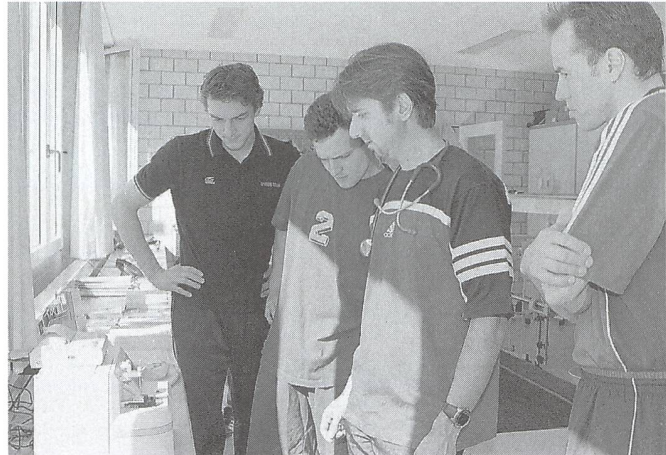
Der Verbandssportarzt Dr. Phil Jungen hält einen interessanten Vortrag, perfekt gedolmetscht von Käthi Schlegel.



Als erster kam Adrian Niederhauser dran. Hier auf dem Laufband, dann....



.... sticht ihm Phil ins Ohrläppchen, holt etwas Blut für den Laktatest.



Während Adrian weiter laufen muss, beobachten die andern mit Phil das Ergebnis der Laktamessung. Gut oder zu sauer, das ist hier die Frage!

SGSV - SPORTKALENDER 2002

Änderungen vorbehalten! Anfragen und Anmeldungen bei:
 Daniela Grätzer, SGSV Büro, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich
 Fax: 01/312 13 58 E-Mail: sgsv.fsss.dg@bluewin.ch

Änderungen sofort immer auch an die Sportredaktorin Yvonne Hauser melden!!!

Datum	Organisation	Veranstaltung	Ort
Mai			
11.5.	SGSV	Leichtathletik - Trainingslager	Adliswil/ZH
12.5.	SGSV	Leichtathletik - Staffel	Regensdorf/ZH
4.5.	SGSV	Bowlingtraining	Marzili/Bern
4.5.	SGSV/GSC Aarau	8. SM Mixed-Volleyball	Kölliken/AG
11.5.	SGSV/DT Winterthur	2. SM Unihockey	Seuzach/ZH
11.5.	ESS Lausanne	70. Jahr Jubiläum Sportturnier	Lausanne
18.5.	SGSV	Bowlingtraining nur für EM-Nati	Thonex/GE
25.5.	SGSV	Leichtathletik – CSI	Delsberg/Délémont?
25.5.	SGSV	Badmintontraining	Liestal/BL
25.5.	SGSV	Bowlingtraining	Marzili/Bern

Änderungen vorbehalten!

SGSV-Sekretariat

Sekretärin:

Brigitte Deplatz (hö)
Hof 795
9104 Waldstatt

Bürozeiten: Mo - Fr
7.30 – 11.30 / 17.45 – 19.00

Tel.+ Scrit: 071/352 80 10
Fax: 071/352 29 59
E-Mail: sgsv.fsss.bd@bluewin.ch

Technischer Leiter:

Christian Matter (gl)
E-Mail: sgsv.fsss.cm@bluewin.ch

Sachbearbeiterin:

Daniela Grätzer (gl)
E-Mail: sgsv.fsss.dg@bluewin.ch

SGSV-Büro
Oerlikonerstr.98
8057 Zürich

Scrit: 01/312 13 90
Fax: 01/312 13 58

Url: <http://www.sgsv-fsss.ch>

Teletext: Tafel 771 Sport, Tafel 774 Kalender

Kirchliche Anzeigen

Katholische Gehörlosen- gemeinden

Region Zürich

Auskünfte: Gehörlosenseelsorge Zürich.
Telescrit : 01 360 51 53,
Telefon 01 360 51 51, Fax 01 360 51 52,
Email: gehoerlose@zh.kath.ch

Sonntag, 7. April, 10.30 Uhr.
Gottesdienst mit Taufe und Erstkommunion in der Gehörlosenkirche in Zürich-Oerlikon. Anschliessend sind Sie herzlich zum Apéro im Zentrum der ref. Gehörlosengemeinde eingeladen.

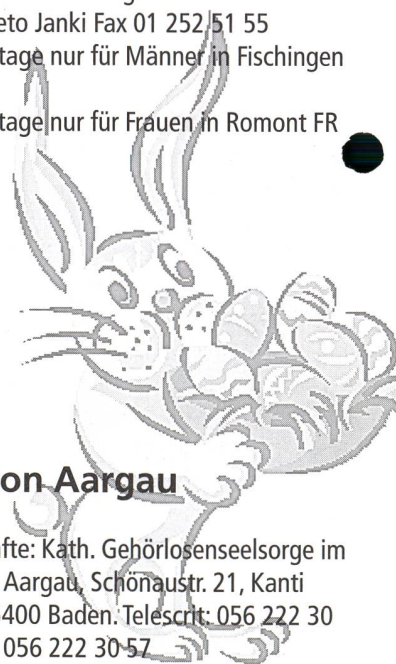
Samstag, 13. April, 10.30 Uhr
Jubiläumstag «30 Jahre Katholische Behindertenseelsorge des Kantons Zürich» Gottesdienst in der St. Franziskus Kirche in Zürich-Wollishofen

Donnerstag – Sonntag, 11. – 14. April
Leben im Kloster für Jugendliche
Info und Anmeldung:
Gian Reto Janki Fax 01 252 51 55
Klostertage nur für Männer in Fischingen TG
Klostertage nur für Frauen in Romont FR

Region Aargau

Auskünfte: Kath. Gehörlosenseelsorge im Kanton Aargau, Schönaustr. 21, Kanti Foyer, 5400 Baden. Telescrit: 056 222 30 86, Fax 056 222 30 57

Ostermontag, 1. April, 14.30 Uhr
Gottesdienst in der Kirche St. Nikolaus in Brugg
Siehe auch Programm der Region Zürich



Evangelische Gehörlosengemeinden

Region Basel

Ferienreise 2002

Vom 1. - 8. September fahren wir mit dem Car nach Millstatt am See, Kärnten, Österreich. Wer dabei sein möchte, melde sich bei:
Rudolf Kuhn, Häslirainweg 31, 4147 Aesch, Fax 061 / 751 35 02.

Samstag, 13. April 2002, 18.30 Uhr
Gottesdienst im Pfarreiheim St. Franziskus in Riehen

Region St. Gallen

Auskünfte: Kath. Gehörlosenseelsorge St. Gallen, Auf dem Damm 8, 9000 St. Gallen, Fax 071 220 36 15

Sonntag, 14. April, 9.30 Uhr
Gottesdienst in der Herz Jesu Kapelle am Dom in St. Gallen.

Gehörlosenseelsorge Kanton Solothurn

Auskünfte: Schwester Martina Lorenz, Rigistr. 7, 6010 Kriens, Telescrit 041 319 40 34, Fax 041 319 40 31 (katholisch).
Heinrich Beglinger, Socinstr. 13, 4051 Basel, Telescrit 061 261 05 19, Fax 061 261 05 48 (reformiert)

Sonntag, 7. April, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindegesaal der Pauluskirche, Calvin-Stube, in Olten mit H. Beglinger

Sonntag, 21. April, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl in der Kapelle der ref. Stadtkirche, in Solothurn mit H. Beglinger

Region Basel – Baselland

Auskünfte: Evang. Gehörlosenseelsorge, Socinstrasse 13, 4051 Basel, Telescrit 061 261 05 19, Fax 061 261 05 48

Sonntag, 14. April, 14.30 Uhr
Familiengottesdienst im Kirchgemeindehaus Martinshof, Rosengasse 1 in Liestal

Sonntag, 28. April, 14.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl im Spittlerhaus, Socinstr. 13 in Basel
Anschliessend evtl. weiteres Programm

Region Aargau

Auskünfte: Evang.-ref. Gehörlosenseelsorge der aargauischen Landeskirche, Kirchenweg, 53, 5054 Kirchleerau, Tel. 062 726 11 34, Fax 062 726 20 00

Sonntag, 14. April, 14.15 Uhr
Gottesdienst im ref. Kirchgemeindehaus, Kirchenweg 314 in Kirchleerau

Region Ostschweiz und Schaffhausen

Auskünfte: Evang. Pfarramt für Gehörlose, Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen, Telefon 071 227 05 71, Telescrit 071 227 05 78, Fax 071 227 05 79

Sonntag, 14. April, 10.45 Uhr
Gottesdienst im evang. Kirchgemeindehaus in Glarus. Anschliessend Versammlung des Gehörlosenvereins Berghaus «Tristel», Elm
Sonntag, 28. April, 10.00 Uhr
Gottesdienst im Gehörlosenzentrum, Burggraben 26 in St. Gallen

Sonntag, 28. April, 14.15 Uhr
Gottesdienst in der Regula-Kirche in Chur

Region Bern

Auskünfte: Ref. Kirchen Bern-Jura, Telefon 031 385 17 17, Fax 031 385 17 20, Email angela.tschanz@refkirchenbeju.ch

Sonntag, 7. April, 14.00 Uhr
Gottesdienst in der Heimstätte Bärau, Pfrn. E. Wildbolz Quarroz

Sonntag, 21. April, 14.00 Uhr
Gottesdienst in der Petruskirche in Bern

Montag, 22. April, 20.00 Uhr
Gottesdienst in der Stiftung Uetendorf Berg mit Pfrn. E. Wildbolz Quarroz

Dienstag, 23. April, 14.30 Uhr
Gottesdienst im Wohnheim für Gehörlose in Belp mit Pfrn. E. Wildbolz Quarroz

Sonntag, 28. April, 14.00 Uhr
Gottesdienst im Kirchgemeindehaus in Lyss mit Pfrn. F. Bracher

Region Zürich

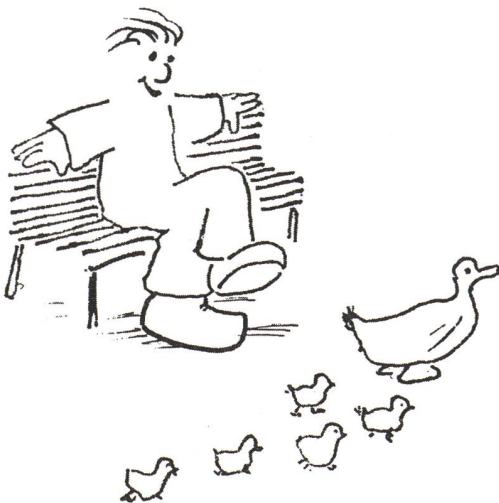
Auskünfte: Kant. Pfarramt für Gehörlose Zürich, Oerlikonerstr. 98, 8057 Zürich Ref. Gehörlosengemeinde des Kantons Zürich, Telescrit 01 322 90 82, Fax 01 311 90 89

Sonntag, 7. April, 14.30 Uhr
Gottesdienst in der ref. Kirche in Horgen

Sonntag, 14. April, 14.30 Uhr
Gottesdienst in der ref. Kirche Kyburg

**Auskünfte und Änderungen
Siehe jeweils im Gemeindeblatt
und Teletext 772**

HALLO ELSA. SCHEISSE, MEIN ZUG VERPASST. KOMME 1 STD SPÄTER HEIM. GRUSS PETER



Hallo John. Scheisssssse. Ich habe den Zug verpasst, komme eine Stunde später heim.

... nein, ich bin schon selber schuld, habe schöne Sachen im Schaufenster zu lange geschaut, dann auf einmal gemerkt, die zeit ist knapp geworden. Ich bin schnell gelaufen... trotzdem zu spät.

... ja stimmt, mit Auto ist man ungebunden, kann gehen, wann man will, aber du weißt, zum parkieren ist's schrecklich, da müsste ich immer auf die Parkzeit schauen

... eeeeben, mit Zug ist man frei vom parkieren, ich lese auch gerne 20 Minuten, mit Auto nicht möglich, weißt du

... ja, genau, muss auch im Zug aufpassen, damit ich nicht verpasse, auszusteigen. Aber das ist mir nur einmal passiert.

... nein, ich verkrieche mich nicht zu tief in texte, ich merke schon, wenn der Zug langsamer fährt, dann schaue ich wo.

... habe auch schon dran gedacht, aber mir ist einfach zu gefährlich mit TÖFFFFF, und was machst du, wenn's regnet?

... aber weischt du, Petrus ist oft launisch, das macht uns krank. Wir wissen ja nicht, was kommt. Wir müssen uns immer anpassen.

... ja, zum Glück haben wir ein Natel. Was wäre, wenn wir keins hätten!

... und Natel bringt auch mehr Leben und Verbundenheit. Mit Natel kann ich mich unterhalten, sonst müsste ich eine stunde warten, das wäre furchtbar langweilig, meinst du auch?

... stell dir mal vor: es gibt noch viele, die kein Natel haben – die AAARMEN!

... wir können auch heute abend darüber sprechen, also danke für die Gesellschaft, mein Arm ist müde, schschsch, habe schon wieder verpasst: schöne Blumen in der Umgebung, ich sollte nur SMS machen, ciaoooo John

